



Leitartikel

Interne Kommunikation

Best Practise

Stadt der Träume

Unternehmenskultur

Ein Song für die Südwest

Für Mitarbeiter*innen der IB Südwest gGmbH
April 2019 • No 7

Zusammen kommunizieren 1

Inhalt



3

Editorial

4

Leitartikel

- Interne Kommunikation

6

Kurz notiert/ News aus den Arbeitsfeldern

12

Menschen in Südwest

- Joachim Stumm – ein ganzes Leben im IB
- Katarina Wynne-Hughes – Quereinsteigerin mit großem Engagement



14

Best Practice

- Bikepoint – ein Frankfurter Erfolgsprojekt
- Stadt der Träume: Ferienbetreuung mal anders...

16

Südwest entdecken

- Kassel
- Kleiner Reiseführer Kassel



19

Schnappschuss

- ... interkulturelles Mentoring-Projekt

20

Wie funktioniert eigentlich ...

- Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz in der Südwest, Herr Zörb
- ein Integrationsfachdienst (IFD)

22

Südwest in Zahlen

24

Blick in Eine Fachabteilung

- Internationale Arbeit
- Fundraising in der IB Südwest gGmbH



27

Infos aus der Geschäftsführung

- Corporate Wording – neue Imagetexte
- Unternehmenskultur – ein Song für die Südwest
- IT-Management Südwest: StrategieTagung
- Stark in den Regionen: Ein IB in einer Region.
- Das Team Produktentwicklung stellt sich vor...
- 70 Jahre – viele Aktionen geplant



34

Persönlich

- Herzlich willkommen! (Neue Kolleginnen*Kollegen)
- Wir verabschieden in den Ruhestand
- Wir gratulieren (Jubilare)
- Unvergessen (Verstorbene Kolleginnen*Kollegen)

39

Was ist los in der Südwest?

40

Impressum

Liebe Mitarbeiter*innen,

der IB bewegt sich und wir mit – auch im 70sten Jahr unseres Bestehens verändern, vernetzen und richten wir uns immer wieder neu aus, um flexibel und bedarfsgerecht zu agieren.

Im ersten Quartal des neuen Jahres wurde ein modernes Corporate Design verabschiedet, das den IB in seiner Außendarstellung stärken soll.

Innerhalb der IB Südwest gGmbH sind zum Jahresende Veränderungen in Planung. Zum 1. Dezember wird die vorerst letzte regionale Anpassung erfolgen – dieses Mal in Hessen. Neue, geographisch klar strukturierte Regionen:

Hessen Nord, Hessen Mitte, Hessen Süd und Frankfurt

werden sich so aufstellen, dass wir für unsere Teilnehmenden, Klientinnen*Klienten sowie für Kostenträger, Kooperationspartner und Förderer regional besser erkennbar sind. Ein IB in einer Region.

All diese Veränderungen geben uns Anlass, unsere Kommunikationsstrukturen zu untersuchen. Denn – in unserer dezentralen Gesellschaftsstruktur ist es notwendig, hochgradig vernetzt zu arbeiten und den Wissenstransfer zu optimieren. Kommunikation intern wie extern benötigt Struktur und ist ein entscheidender Faktor für den Erfolg eines Unternehmens.

Ein möglicher Lösungsansatz findet sich im integrierten Marketing (IMA), bei dem Prozesse

abteilungsübergreifend abgestimmt werden.

Wir dürfen es nicht zulassen, dass Informationen stecken bleiben oder unser Wissenstransfer stockt. Und wir wollen gemeinsam unsere Unternehmenskultur weiterentwickeln. Das ist ein beständiger Prozess. Deshalb werden wir dem Thema „Interne Kommunikation“ in diesem Jahr einen großen Stellenwert einräumen. Auch die Mitarbeiter*innen-Zeitung wird sich 2019 einzig diesem Schwerpunktthema verschreiben.

Herzliche Grüße

Two handwritten signatures in white ink on a blue background. The signature on the left is 'Andreas Guth' and the signature on the right is 'Jürgen Gündt'.

Interne Kommunikation

*2.500 Mitarbeiter*innen in drei Bundesländern – in 170 Städten und Gemeinden – dort mit 400 Diensten und Einrichtungen vertreten – das beschreibt eindrucksvoll unsere Gesellschaft. Ein starkes Unternehmen vielfältig und breit aufgestellt.*

Die dezentrale, weit verzweigte Struktur birgt allerdings auch eine besondere Herausforderung: wie gestalten wir unsere Kommunikation?

Denn Unternehmenskultur wird nur durch Kommunikation lebendig, stellen die IB Südwest-Geschäftsführer Andreas Auth und Jürgen Feucht fest. Wie sonst könnten Informationen fließen, Wissen wachsen, gemeinsame Aufgaben bewältigt werden und Identität entstehen?

„Es muss gelingen, die interne Kommunikation zu verbessern um Wissen und Ideen im gesamten Unternehmen zu verteilen, denn das ist ein wesentlicher Erfolgsbaustein, um als IB Südwest voranzukommen“, stellte Andreas Auth im Rahmen eines Arbeitskreises der Öffentlichkeitsbeauftragten den Standpunkt der Geschäftsführung dar.

Für Mitarbeiter*innen wie für Kundinnen*Kunden müsse klar erkennbar sein, wofür das Unternehmen stehe, ethisch wie inhaltlich.

„Wir brauchen ein einheitliches Gefühl, was macht uns aus? Das schafft die Marke IB und unsere Glaubwürdigkeit am Markt.“

Aber wie lässt sich in einem dezentralen Unternehmen die interne Kommunikation so gestalten, dass vorhandene Potentiale optimal genutzt werden können? Wie alle Mitarbeiter*innen auf einen ähnlichen Wissensstand bringen? Und wie Unternehmenskultur gestalten? Wesentliche Fragen, deren Beantwortung im Jahr 2019 auf der Agenda von Geschäftsführung und Unternehmen ganz weit vorn stehen.

Kommunikation – auf jeder Unternehmensebene unterschiedlich genutzt. Der Geschäftsleitung liegt daran, Unternehmensziele zu transportieren und über relevante Entwicklungen in den Regionen und Abteilungen informiert zu sein. Vorgesetzte müssen ihren Mitarbeiter*innen eindeutige Vorgaben machen, für ein gutes Betriebsklima sorgen und mit intelligent gefilterten Informationen beste Ergebnisse erzielen.

Mitarbeiter*innen möchten zielgerichtet informiert werden, klare Anweisungen und Rückmeldungen, aber keine unnötige Informationsflut, bekommen.

„Für all diese Bedürfnisse gilt es, eine umfassende Strategie zu entwickeln. Unser Ziel: eine organisierte, funktionierende ‘Interne Kommunikation’, die im regelmäßigen Austausch zwischen den Stabsstellen, den Führungskräften und der Operativen abteilungsübergreifend stattfindet“, fasst Jürgen Feucht zusammen.

Wer nicht kommuniziert, verliert !

Natürlich wird auch bisher kommuniziert, aber es zeigen sich auch 'Bedarfe'. Ob von den Leitungsebenen in die Operative, oder von dort zu den Vorgesetzten – es gibt viele Kommunikationskanäle, trotzdem kommen Informationen nicht immer zuverlässig oder mit Verzögerung an.

Auch beim Wissenstransfer zwischen Einrichtungen und Fachbereichen gibt es noch Potential nach oben. Es ist sehr viel Fachwissen in der IB Südwest vorhanden, aber statt eines Wissensflusses bestehen immer noch einige Wissensinseln. Wie können wir diese miteinander verbinden? Konzeptbibliotheken und kollegiale Fachberatungen werden noch nicht selbstverständlich genug genutzt, Expertinnen und Experten mit Fachwissen sind nicht übergreifend bekannt.

Für die Nutzung von E-Mails benötigen wir neben der Netiquette auch ein gemeinsames Commitment:

Wie nutzen wir dieses Medium? Werden E-Mails von allen Mitarbeitenden regelmäßig geöffnet und gelesen?

Der Erfolg eines Unternehmens hängt von der Identifikation seiner Mitarbeiter*innen mit ihrem Arbeitsplatz ab. Wesentlich dafür: **ein wertschätzender Umgang und eine wertschätzende Kommunikation miteinander**. Ob eine Kultur des Lobes, konkrete Termine und Orte für Vorschläge und Kritik oder hierarchieübergreifende Begegnungsmöglichkeiten – auch hier gibt es verschiedene Optionen für einen besseren Austausch als bisher.

Informationen müssen fließen!

Wie können Lösungen aussehen? Ein erster Schritt, um Knoten in der Kommunikation zu lösen, sind strukturelle Ansätze.

Einige Vorschläge dazu liegen bereits auf dem Tisch. Zum Beispiel die bessere Pflege und Aktualisierung der Onlinetools IBIKS und Roxtra.

Im Gespräch ist auch ein **News-Tool** mit einem Veranstaltungskalender, in dem neue Projekte vorgestellt werden, Fortbildungen beworben und Informationen über Anträge und Ausschreibungen ausgetauscht werden können – mit Best-Practise-Beispielen, einem Schwarzen Brett und einer „Suche-Biete-Rubrik“, sodass ein lebendiger Austausch möglich wird.

Unterstützende Schulungen könnten alle Mitarbeiter*innen fit für die Nutzung der Online- und Office-Werkzeuge machen.

Hier gilt es besonders jene anzusprechen, die nicht so affin mit dem Computer oder der digitalen Kommunikation sind.

Wir, die IB Südwest haben den „Flaschenhälsen“ den Kampf angesagt, mit dem Ziel lebendig, selbstverständlich und verbindlich miteinander zu kommunizieren!



Kurz notiert

News aus den Arbeitsfeldern



IB Südwest – Berufsparcours in Weißkirchen

Beim ersten Berufsparcours des Internationalen Bundes (IB) am 10.01.2019 in Oberursel-Weißkirchen präsentierten sich verschiedene Unternehmen, um bei Jugendlichen für ihre Ausbildungsstellen zu werben. Für die künftigen Schulabgänger*innen eine gute Gelegenheit, erste Kontakte zu knüpfen.

*„Hier dürfen die Jugendlichen erst einmal mit sich selbst glänzen, bevor sie sich mit ihren Zeugnissen, die manchmal nicht so gut sind, vorstellen. So haben sie die Möglichkeit, die Firmenvertreter*innen anzusprechen und einen direkten Kontakt herzustellen“,* so Cemre Kilinc, IB-Teamleitung.

Die Hemmschwelle der künftigen Azubis sei auch nicht so hoch, denn die Räumlichkeiten seien ihnen vertraut. Etwa 30 Jugendliche nutzen an diesem Tag die Chance, sich beruflich zu orientieren.

➔ Infos:

Jugendtreff-Weisskirchen@ib.de



Bad Kreuznach engagiert sich – OneBillionRising!

Unsere Bad Kreuznacher Einrichtung unterstützte auf Initiative der IB Mitarbeiterin Laura Pleitz die (Tanz-)Demonstration „One-BillionRising“ gegen Gewalt und Diskriminierung von Mädchen und Frauen.

Auf der Bühne gab es Statements von Dr. Heike Kaster-Meurer, OBM, Bettina Dickes, Landrätin, Andrea Maas, Erziehungsberatungsstelle und Petra Wolf, Leiterin des Frauenhauses. Die Männerseite war ebenfalls

vertreten und auch die Frauenbeauftragten der Behindertenwerkstätten der Kreuznacher Diakonie kamen zu Wort.

Das Highlight war der vom Popchor DonnaWetter performte Kampagnen-Song "Break the Chain".

Dazu lief eine Gehörlosenversion, die ein Unterstützer der Veranstaltung aufgenommen hatte. Während der Demonstration tanzte der ganze Kornmarkt bis der Boden bebte – gegen Gewalt & Diskriminierung!

➔ Infos:

www.onebillionrising.de

Jahrgangsbester

Andreas Dilling (Ausbilder Metall) und seine Kollegen vom Bildungszentrum Darmstadt haben Grund zur Freude: Ihr ehemaliger Azubi, Marcel Hesselbarth, wurde im März als Jahrgangsbester der Fachpraktiker für Metallbau im Rahmen der Freisprechungsfeier (Handwerkskammer Darmstadt-Dieburg-Odenwald) in der Orangerie in Darmstadt geehrt.



Naspa Stiftung fördert inter-kulturelles Training in Wiesbaden

Der IB Wiesbaden bietet interkulturelle Trainings für Jugendliche unterschiedlicher Nationalität an. In diesem Rahmen werden aktuell Workshops mit Schulen und Jugendeinrichtungen durchgeführt, um das Demokratiebewusstsein junger Menschen zu stärken.

Am 5. Dezember 2018 erhielt der Standort für das Projekt „Fit für kulturelle Vielfalt“ eine Spende von 1.250 € von der Naspa Stiftung. „Fit für kulturelle Vielfalt“ führt Jugendliche zum Erwerb interkultureller Kompetenz, indem diese Fertigkeiten trainieren, die ihnen den Umgang mit dem „Anderssein“ erleichtern beziehungsweise überhaupt erst ermöglichen.

Unser Dank geht an die IB Mitarbeiter*innen Ines Volkmann und Vildan Bal, die für die Erarbeitung des erfolgreichen Projektkonzeptes verantwortlich waren.

Die Spende wird nun für Workshops an Wiesbadener Schulen und Jugendeinrichtungen genutzt.

➔ Infos:

Ursula.Wenzel@ib.de





Graffiti-Kunst in der IB-Kita Zauberwiese!

Unter dem Motto „Die Zauberwiese wird bunt“ sprayte Yannik Hasenbank ehrenamtlich das Kita-Logo in den Eingangsbe- reich der Frankfurter IB Ein- richtung. Und das ist noch nicht alles: zeitnah werden alle Grup- pen das jeweilige Gruppentier – Drache, Glühwürmchen, Raupe und Maulwurf – von dem Künst- ler gezeichnet bekommen.

Ziel des Projekts ist es, die Wände passend zum täglich gelebten Alltag in der Kita fröhlich zu gestalten.

➔ Infos:

Damaris.Krakau@ib.de



Die Südwest guckt nicht mehr in die Röhre!

62 ausrangierte ehemalige Hotel-Fernseher haben ein neues Zuhause in Einrichtun- gen der IB Südwest gefunden. Die Geräte ersetzen strom- fressende Röhren-Geräte, verbessern die Qualität von Schulungsmaßnahmen oder steigern die Lebensqualität unserer Klienten und Klientin- nen – Herzlichen Dank an die IB Stiftung, den Hessischen Hof in Frankfurt und das IB Hotel Friedberger Warte für diese Möglichkeit. Ein großer Dank auch an Mario Lotto und Damir Kurtovic. Sie haben maßgeblich bei der Logistik geholfen!

➔ Infos:

Katrin.Nha-Yong.Au@ib.de



Das Erfolgsprojekt ist zurück: Herzens- wünsche reloaded

Seit Januar 2018 ist das Social-Media-Projekt des IB Seniorenzentrums „Haus am Silberberg“ in Hünstet- ten-Wallbach endlich wieder zurück – die Herzenswünsche!

In diesem Rahmen erfragen die Mitarbeiter*innen die Herzens- wünsche von Seniorinnen* Senioren und versuchen, diese zu erfüllen.

Wer das Projekt unterstützen möchte, kann Wunschpate werden. Die aktuellen Wünsche können auf Facebook nachge- lesen werden.

➔ Infos:

Lea.Hirt@ib.de



„Tag der Ausbildung“ in Darmstadt

Knapp 30 Schüler*innen infor- mierten sich am 12.02. über das umfangreiche Ausbildungsan- gebot des IB. Besonders gefragt waren die Bereiche Hauswirt- schaft und Metall, aber auch in den anderen Werkstätten herrschte reger Betrieb.

Die Jugendlichen durften sich in der Küche ausprobieren und haben in den Werkstätten ver- schiedene Produkte angefertigt. Viele Schüler*innen konnten sich im Nachgang des Events vorstel- len, eine Ausbildung beim IB in Darmstadt zu beginnen.

➔ Infos:

Detlev.Blitz@ib.de



Neues Produkt: So wird die Kehr- woche ein Spaß!

Ab sofort können im IB Wohnhaus Dorndorf Bambusreisigbesen erworben werden. Die Besen werden von unseren Klientinnen*Klienten im Rahmen des Tagesstruktur angefertigt.

Für nur 12 Euro werden die Besen in Dorndorf verkauft.

➔ Infos:

Martina.Schlosser@ib.de

Tigerpalastkünstler Csaba Mehes zu Gast in Oberursel

Am 10.12.2018 durften die Klient*innen der IB Behindertenhilfe ein Kulturevent der Spitzenklasse erleben.

An diesem Tag trat im Café Diana der Pantomime und Komiker Csaba Mehes auf.

Der Budapester Ausnahmekünstler, der zu diesem Zeitpunkt im bekannten Frankfurter Tigerpalast gastierte und bereits international große Erfolge feierte, bot seinen Zuschauer*innen



Deutscher Lesepreis

Die IB Südwest gGmbH hat in Kooperation mit dem ERV Frankfurt mit dem Kinder- und Familienzentrum Griesheim den dritten Platz in der Kategorie: Herausragende Sprach- und Leseförderung in Kitas belegt.

Überzeugt hat die Einrichtung mit offenen Angeboten wie dem „Plappertaschentreff“.

➔ Infos:

Benjamin.Behrens@ib.de

ein echtes Highlight der Variété-Kultur.

Csaba Mehes' Auftritt war ein „Geschenk“! Er wollte den Klient*innen der IB Behindertenhilfe eine Freude bereiten.

➔ Infos:

Michael.Bork@ib.de



Unterstützung durch die Fraport AG

Wir freuen uns sehr, dass unser Projekt "Naturnaher Umbau des Außengeländes für den U3-Bereich" in der IB Kita New Betts in Frankfurt durch Mittel aus dem Fraport-Umweltfonds unterstützt wird.

Wir planen mit der Umgestaltung eine altersgerechte und naturnahe Lern- und Spiellandschaft. Hier können Kinder die Zyklen und Rhythmen der Natur erleben und erfahren.

Gleichzeitig soll mit dem Projektvorhaben die Biodiversität im Stadtteil Preungesheim nachhaltig gefördert werden. Mit einem Wildwiesen-Bereich, einer Kräuterfläche und vielen anderen wertvollen Elementen (z. B. Naturstein-Findlinge) und weiteren Kleinflächen schaffen wir nicht nur für unsere U3-Kinder neue altersgerechte Lernlandschaften.

Auf diese Weise werden auch viele wichtige Mikrokosmen für die Entfaltung einer vielfältigen Biodiversität vor Ort geschaffen.

➔ Infos:

Katrin.Nha-Yong.Au@ib.de



Theaterprojekt

Kinderhaus Paradies meets
Jugendmigrationsdienst:

Unter dem diesjährigen Motto:

„Das Kinderhaus ist mehr – mit Vielfalt den Stadtteil erleben“ bietet das Kinderhaus Paradies-Team in den Osterferien ein Theater-Kooperationsprojekt für sieben bis acht Kinder der eigenen Einrichtung und ebenso viele junge Erwachsene des Jugendmigrationsdienstes an.

Alle werden zusammen an einem Theaterstück arbeiten, das den spannenden Arbeitstitel „Nein heißt Nein“ trägt.

Die Abschlusßaufführung des Projektes findet am 17.04.2019 im Bildungszentrum Darmstadt (Bistro Mathilde) um 15 Uhr statt.

Alle Interessierten sind recht herzlich eingeladen, sich das Theaterstück anzusehen und anschließend an einem kleinen interkulturellen Fest der Vielfalt teilzunehmen.

➔ Infos:

Vivien.Hermann@ib.de



J.P. Morgan Lauf 2019

Sportler*innen und
Interessierte aufgepasst!

Auch im Jubiläumsjahr nehmen wir wieder am J.P. Morgan Lauf in Frankfurt teil. Wir laufen für eine offene und tolerante Gesellschaft und zeigen das gemeinsam am 12. Juni 2019!

Das Orgateam (bestehend aus Mitarbeiter*innen der ZGF und der IB Südwest gGmbH) freut sich auf alle Läufer*innen & „Nicht“-Läufer*innen!

Für unser leibliches Wohl sorgen in diesem Jahr die Kollegen*innen vom IB in Darmstadt.

Gleich heute ein Häkchen im Kalender machen!

➔ Infos:

Orgateam-Telefonnummer:
06171 9126 - 0



Bahn fahren & dabei sparen

Wer nachweisen kann, dass sich eine BahnCard (25/50) wegen anstehender Dienstreisen für ein Jahr lohnt, bekommt sie vom IB bezahlt und darf sie während des Gültigkeitszeitraums auch privat nutzen! Es ist ganz einfach:

1. Stellen Sie Ihre voraussichtlichen Bahnreisen zusammen und geben Sie diese Kalkulation mit Ihrem Dienstreiseantrag bei Ihrer*Ihrem Vorgesetzten ab.
2. Wird der Dienstreiseantrag genehmigt, dürfen Sie sich Ihre Fahrkarte und die entsprechende BahnCard bestellen. Sie erhalten in diesem Fall das Geld dafür vom IB zurück!

Bitte beachten Sie, dass der Antrag immer **nur für 1 Jahr bewilligt** wird und Sie den Vertrag zur BahnCard unter Einhaltung der Fristen **eigenständig kündigen oder verlängern** müssen.

Wir wünschen schon heute eine gute Fahrt!!!



Innatura: Neuwertige Produkte zum Vermittlungspreis

Die Webseite innatura vermittelt neuwertige Produkte von großen Firmen für eine Bearbeitungsgebühr an gemeinnützige Einrichtungen.

Die Produkte stammen aus Übermengen, Sonderaktionen oder haben kleine Fehler (z. B. fehlerhafter Aufdruck), so dass dieses den Verkauf unmöglich gemacht hätte.

Die Produktpalette reicht von Haushaltsgeräten über Körperpflege, Spielzeug, Büro- und Bastelmaterialien u. v. m. Die Produkte dürfen nicht für Preisausschreiben o.ä. oder von Mitarbeiterinnen*Mitarbeitern genutzt werden. Sie sind ausschließlich für soziale Zwecke an das entsprechende Klientel kostenfrei zur Verfügung zu stellen.

➔ Infos:

www.innatura.org
06171 9126 - 0



Spende: Werkzeugkoffer für die Südwest

Nachdem die IB Nord sich an einer Spenden-Aktion der Firma Vorwerk beteiligt hatte, wurden dem IB die „übrig gebliebenen“ Koffer angeboten.

22 Einrichtungen der IB Südwest kamen so in den Genuss, einen Kinder-Werkzeugkoffer der Firma Vorwerk im Gesamtwert von über 14.000 Euro zu erhalten.

Eine Spende, die man gut gebrauchen kann. Dementsprechend groß war die Freude der Kolleginnen*Kollegen, die davon profitieren konnten. Beispielsweise Christine Hein, IB-Mitarbeiterin an der Frankfurter Eichendorffschule. „Vielen Dank für den Werkzeugkoffer. Er ist angekommen und wir sind begeistert. Jetzt ist unsere Holzwerkzeugecke richtig gut ausgestattet!“, so ihr begeistertes Feedback.

➔ Infos:

Katrin.Nha-Yong.Au@ib.de



Klettern inklusiv!

Der Deutsche Alpenverein Sektion Darmstadt-Starkenburg e.V. und die ambulanten Unterstützungsangebote für Menschen mit Behinderung der IB Südwest gGmbH in Darmstadt bieten inklusives Klettern in Darmstadt an.

Kostenlos für alle Klientinnen*Klienten der IB Südwest.

Nächster Termin:
11.05.2019

Das inklusive Klettern wird von professionellen Fachübungsleiter*innen, die für das Inklusivklettern ausgebildet sind, angeleitet.

Die maximale Gruppengröße pro Termin beträgt 10 Teilnehmende. Rollstuhlfahrer*innen können nach Rücksprache gerne teilnehmen.

➔ Infos:

Romana.Tepla@ib.de
Marcus.Heyer@ib.de

Joachim Stumm – ein ganzes Leben im IB



Rekordverdächtig – 42 Jahre im gleichen Unternehmen, das ist heutzutage eine Seltenheit.

Joachim Stumm hat es geschafft. Der Mann, der seit mittlerweile fast 20 Jahren die Kasse in der Zentrale in Darmstadt verwaltet, ist ein echtes Urgestein des IB.

Rückblickend fasst er zusammen: Es war eine gute Zeit, die direkt nach seiner Lehre als Bürokaufmann begann. 1977 wurde dem jungen Mainzer von einer IB-Mitarbeiterin der erste Job vermittelt: eine Stelle in der Verwaltung der Wohnheime der Adam-Opel-AG in Rüsselsheim.

„Damals gab es da 3 Wohnanlagen für rund 7.000 Arbeiter*innen aus Griechenland, Portugal und Italien – später mit 31 Nationalitäten wurden wir so richtig international“, erinnert sich Joachim Stumm.

Der IB organisierte damals die Sozialbetreuung der Gastarbeiter*innen und die Verwaltung der Häuser. „Ich war für die Organi-

sation der Reparaturen, für die Instandhaltung, die Reinigung und die Wäschekammer zuständig“, erinnert sich Joachim Stumm.

Erst wohnte er auf dem Opelgelände, dann zog er in eine Dienstwohnung in Rüsselsheim. Aber Mitte der 90-er begann die Opel-AG, ihre Häuser abzustoßen – die Automatisierung schritt voran, aus 50.000 Arbeiter*innen wurden 18.000.

Die Dienste des IB wurden so nicht mehr gebraucht und er musste nach über 20 Jahren erstmals um seinen Job bangen. Glücklicherweise erhielt Joachim Stumm die Chancen, in die Verwaltung nach Darmstadt zu wechseln, die er gerne wahrnahm.

Heute stehen die Regale seines kleinen Büros im ersten Stock des Verwaltungszentrums, voller Ordner, je drei für jeden Monat des Jahres 2018 und die ersten Ordner für 2019. Dann ist da noch Platz für einen Schreibtisch und einen Besucherstuhl, mehr nicht. Aber mehr braucht Joachim Stumm auch nicht zum Arbeiten.

Der drahtige Mann, der Energie und Verlässlichkeit ausstrahlt, verwaltet die Auszahlung und Abrechnungen von Handkassen. Schließlich wollen Eintrittsgelder, Ausflüge und Veranstaltungen bezahlt sein. „Ich bin zuständig für die Bereiche Darmstadt und Offenbach und für die Geschäftsführerkassen“, zählt er auf. Durch seine Hände gehen schon mal mehrere Zehntausend Euro im Jahr, schätzt er zurückhaltend, eigentlich sogar viele Zehn-

tausend. Manche Mitarbeiter*innen kommen zum Abrechnen direkt vorbei, viele schicken ihm ihre Ausgabenlisten zu. Am Monatsende macht er den Abschluss, oft ein stressiges Geschäft, wenn Listen und Abrechnungen zu spät bei ihm eintreffen.

Joachim Stumm hat seine Freude an korrekten Zahlen und ist stolz auf reibungslose Abrechnungen. Aber ein bisschen müde ist er manchmal auch – nach 40 Jahren im Job völlig verständlich.

Mitte März ging Joachim Stumm in Rente. Diese Veränderung betrachtet er mit einem lachenden und einem weinenden Auge.

„Es war eine schöne, angenehme Zeit. Aber jedes Alter hat andere Reize.“

Joachim Stumm ist jetzt 66 Jahre alt und freut sich darauf, einfach mal Zeit zu haben.

„Und die Enkel freuen sich, wenn der Opa kommt. Ich habe mich zu jedem Zeitpunkt meines Lebens für meine Kinder eingesetzt – versucht ihnen eine sichere und unbeschwertere Zeit zu bieten. Es ist einfach schön zu wissen, dass ich meinen Unruhestand im Kreise meiner Familie verbringen kann – geschätzt und gebraucht“.



Katarina Wynne-Hughes – Quereinsteigerin mit viel Engagement

*Ihre Kolleg*innen in Cochem wundern sich manchmal, wie sie das alles zusammenbringt: ihre Stelle bei der IB Südwest, ein berufsbegleitendes Studium, Hund, Pferd, Freunde, Reisen. Katarina Wynne-Hughes lacht, sie macht daraus keine große Sache. Alles ganz normal, findet sie.*

Die junge Frau arbeitet bei den Hilfen zur Erziehung in Cochem. Gemeinsam mit Kolleginnen* Kollegen betreut Katarina Wynne-Hughes elf Jungs aus Syrien, Eritrea und Afghanistan. Als unbegleitete Minderjährige nach Deutschland gelangt, sind diese mittlerweile volljährig, wohnen in eigenen Wohnungen und sind in Ausbildungen untergekommen. Dass die Geschichte der jungen Flüchtlinge so erfolgreich ist, hat viel mit der Unterstützung zu tun, die sie erfahren. Katarina Wynne-Hughes und ihre Kolleg*innen begleiten die jungen Männer seit Jahren auf ihrem Weg ins Leben. Asylanträge, Behördengänge, Sprachschulung, Wohnungssuche, Hausaufgaben, Lehrstellensuche und immer wieder Gespräche – Katarina Wynne-Hughes unterstützt ihre Jungs, wo immer es nötig ist.

Eigentlich ist die 28-jährige studierte Sprachwissenschaftlerin. Eineinhalb Jahre leitete sie eine Sprachförderklasse an der Berufsschule Cochem.

„Aber ich wollte an den Jugendlichen näher dran sein, als nur im Unterricht“.

Deshalb wechselte sie in den Bereich für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge des IB in Cochem. Ein Quereinstieg in die soziale Arbeit, für den sie eine Sondergenehmigung des Jugendamtes brauchte und dank der Fürsprache ihres Vorgesetzten auch bekam.

„Ich gehe viele Situationen intuitiv an und nehme die Menschen so, wie sie sind“,

erklärt sie ihr gutes Verhältnis zu den jungen Männern. „Es ist eine schöne Arbeit, es ist schön, die Entwicklung der Jungs zu sehen und ich merke, dass sie für unsere Unterstützung wirklich dankbar sind.“



Alle sind auf einem guten Weg, sagt sie, trotzdem ist die Integration nicht so einfach. Cochem ist klein, viel Abwechslung gibt es nicht, die jungen Geflüchteten bleiben meistens unter sich. Eigentlich wollen sie weg, in eine Stadt, wo mehr passiert.

„Ich sag´ immer, da kennt euch keiner, da seid ihr anonym“, hält ihnen ihre Betreuerin dann oft entgegen. Manchmal geht Katarina Wynne-Hughes mit ihnen und ihrem Hund spazieren. „Der gibt den Jungs Nähe und tut ihnen gut.“ Weil sie gesehen hat, wie positiv das Tier wirkt, hat sie ihren Schützlingen schon die Mitarbeit im Tierheim empfohlen.

Die hochgewachsene brünette Frau ist engagiert und begeistert bei der Sache. So begeistert, dass sie zusätzlich ein Studium an der Uni Trier begann. Das funktioniert allerdings nur mit einer 30-Stunden-Woche, räumt die junge Frau ein, dem flexiblen Arbeitszeitmodell des IB sei Dank.

2020 wird sie ihren Abschluss im Fachgebiet „Erziehungswissenschaften – Organisation des Sozialen – machen.“

„Mal schauen, was dann kommt“, sagt sie und lässt die Zukunft offen. Manchmal zieht es Katarina Wynne-Hughes zurück nach England. Dort wurde sie 1991 geboren. Als sie sechs war, packte ihre Mutter die Koffer und wanderte nach Deutschland aus, in ein Dorf zwischen Koblenz und Cochem.

Die junge Frau fühlt sich hier wie da zuhause, aber ein bisschen Sehnsucht bleibt immer. Vielleicht kann sie deshalb ihre „Jungs“ aus der Fremde so gut verstehen.

FRANKFURT **BIKE POINT**

– ein Frankfurter Erfolgsprojekt

Direkt neben dem Griesheimer S-Bahnhof leuchtet Passanten von einem weißen Zweckbau unübersehbar das Logo von „Bike Point“ entgegen. Hinter großen Fenstern und an der Hauswand reihen sich jede Menge gebrauchte Räder.

„Bike Point“ - ein Fahrradladen mit Werkstatt also. Drinnen werkeln fünf Azubis und einige Praktikanten an Bremsen, Reifen und Schaltungen, ihr Ausbilder Uwe Manger schaut ihnen auf die Finger, korrigiert, hilft.

Es sind vorwiegend junge Männer mit schwierigen Biographien. Ob Suchtprobleme, Straftaten, Schulden oder psychische Schwierigkeiten – wer hier eine Lehre zum/zur Fahrradmonteur*in beginnt, hat auf dem ersten Arbeitsmarkt keine Chance.

Noch nicht. Denn das Ziel des überbetrieblichen Ausbildungs- und Berufsorientierungsprojektes „Bike Point“ ist es, seine Azubis mit einer guten Mischung aus fördern, fordern und Vertrauen zu stabilisieren und durch eine erfolgreiche Ausbildung zu begleiten.

„In diesem geschützten Rahmen bearbeiten wir erstmal ihre Probleme, damit sie überhaupt ausbildungsfähig werden,“

erklärt Simone Stanke ihre tägliche Arbeit. Sie ist neben dem Meister die zweite Zuständige für das Projekt. Die Sozialpädagogin ist 20

Stunden in der Woche für die jungen Leute da, steht bei der Suche nach Lösungen an ihrer Seite und organisiert individuellen Förderunterricht. Dass bei den Jungs vieles ein wenig länger dauert, dass sie öfter als andere Durchhänger haben, unentschuldigt fehlen, sich nicht immer an Regeln halten – hier hat man damit viel Geduld. Wenn ein Azubi mehr Zeit braucht als offiziell vorgesehen, bekommt er sie. „Bei uns kriegt er keinen Druck“, sagt Simone Stanke. Stattdessen sind den Azubis jederzeit Gesprächsangebote und offene Ohren sicher.



Das Fahrradprojekt feiert dieses Jahr sein 20-jähriges Bestehen. Aufgebaut hat es Volker Rapp, langjähriger und fahrradbegeisterter Leiter des Griesheimer IB Jugendbüros. Er hat die Idee mit den Rädern als niedrigschwelliges Jobeinstiegsprojekt in einer Kellerecke des Jugendbüros entwickelt und vorangetrieben, von den ersten Fahrradreparaturen bis zum professionell geführten Meisterbetrieb mit Werkstatt und Ladengeschäft, „Bike Point“, hat Gelder gesammelt, Jugendamt, Jobcenter und die Stadt ins Boot geholt.

Von ihm stammt auch die Idee mit den bewachten Fahrrad-Parkplätzen in der Commerzbank-Arena

Fahrradladen & Werkstatt

1 Werkstattmeister

1 Sozialpädagogin

5 Azubis

20 Jahre Jubiläum

zu jedem Heimspiel der Eintracht Frankfurt. Ebenso wie das Fahrrad-Check-up-Angebot für Mitarbeiter*innen von in Frankfurt ansässigen Unternehmen als Beitrag für Umwelt und Gesundheit. Eigeninitiativen wie diese sind allerdings auch nötig, um den „Bike Point“ finanziell zu stützen.

„Vor ein paar Jahren standen wir schon mal kurz vor dem Aus“, berichtet Simone Müller, Teamleiterin der Frankfurter Jugendberufshilfe. Da strich das Jobcenter plötzlich seine Zuschüsse. Das Überleben des Projektes war gefährdet und erst in letzter Minute sagte die Stadt Ersatzgelder zu. Mit dem aktuellen Budget kann „Bike Point“ zwar nur noch halb so viele Azubis ausbilden – aber das Vorzeigeprojekt hat wieder eine Zukunft.

In den vergangenen 14 Jahren haben hier rund 60 junge Leute eine Ausbildung zum/zur Fahrradmonteur*in geschafft und eine neue Perspektive für ihr Leben gefunden. Simone Müller, Simone Stanke und Ausbilder Manger gehen fest davon aus, dass noch viele weitere Jugendliche mit besonderem Unterstützungsbedarf folgen werden.

➔ **Infos:** www.ib.de/bikepoint-bo

„Stadt der Träume“

Ferienbetreuung mal ganz anders

In den Osterferien 2018 plante das Team der Ganztagsangebote an der Viktoria-Luise-Schule erstmalig ein ganz besonderes Ferienprogramm – das gesamte Schulgebäude sollte während der Zeit der Osterferien in eine Kinderstadt verwandelt werden.

Doch was versteht man unter einer „Kinderstadt“? Eine Kinderstadt ist ein pädagogisch betreuter Ort, der die Kinder spielerisch in die „Erwachsenenwelt“ eintauchen lässt. Die Teilnehmenden haben in ihrer Kinderstadt die Möglichkeit, kleine Jobs anzunehmen und (Spiel-)Geld zu verdienen. Damit dürfen sie sich verschiedene Produkte kaufen oder den Eintritt für Freizeitaktivitäten bezahlen. So gibt es beispielsweise den Beruf des Bäckers, bei dem man richtiges Gebäck erwerben kann oder ein kleines Theater, in dem man die Möglichkeit hat, sich ein Theaterstück anzusehen. Auf diese Weise lernen die Kinder vieles über den Arbeitsmarkt und den Umgang mit Geld.

Ziel der Mini-Stadt ist es darüber hinaus, die Partizipation und Demokratiebildung der Kinder zu fördern und zu fordern. Auch fachbezogene Kompetenzen wie das mathematische Verständnis sowie fachübergreifende Fähigkeiten wie soziales Verhalten werden im Rahmen dieser besonderen Ferienspiele gestärkt. Bereits im Vorfeld des Events konnten die Kinder bei der

Planung mitwirken, indem sie ganz demokratisch über den Namen der Stadt abstimmten. Das Ergebnis dieser Wahl lautete:

„Stadt der Träume“. Auch ein Stadtwappen durfte nicht fehlen und es wurde ebenfalls per Abstimmung ausgewählt.

Es gibt seitens des IB noch weitere Kinderstädte in Würth und Gernersheim
(Infos: www.juzewoerth.de).

Die Aktion in Gernersheim heißt „Kätschapaso“, die in Würth „Astropolis“.

Während des Kinderstadtbetriebs schien die Ferienbetreuung wie verwandelt; Anfangs musste sich zwar jedes Kind (aber auch jede Betreuungskraft) an die neuen Umstände gewöhnen, doch nach zwei bis drei Tagen verlief alles, als wäre es nie anders gewesen. Die Kinder durften sich frei nach Lust und Laune bewegen und wussten jederzeit, dass sich eine Betreuungskraft – also ein*e „Arbeitgeber*in“ – an jeder Jobstation aufhielt.

Die Polizei sorgte für Ordnung und die Sanitäter*innen „verarzten“ kleinere „Wehwehchen“.

Die Jobs durften stündlich beim Arbeitsamt gewechselt werden. Da-

bei gab es sowohl „Dauerwechsler*innen“ als auch jene, die ihre Berufung für die kompletten Osterferien gefunden hatten und fast keinen anderen Job ausprobieren wollten.

Nach den Ferien 2018 führte das Orgateam eine anonyme Umfrage durch. Die Ergebnisse sprachen für sich – Kinder und Betreuungskräfte wollten, dass die „Stadt der Träume“ erneut stattfindet!

Eines steht fest: Alle wünschen sich, dass die „Stadt der Träume“ zur jährlichen Tradition wird. Daher wird das IB Orgateam auch in Zukunft versuchen, das Ferienangebot „Kinderstadt“ jährlich durchzuführen, vielleicht auch an anderen Schulen in Frankfurt.

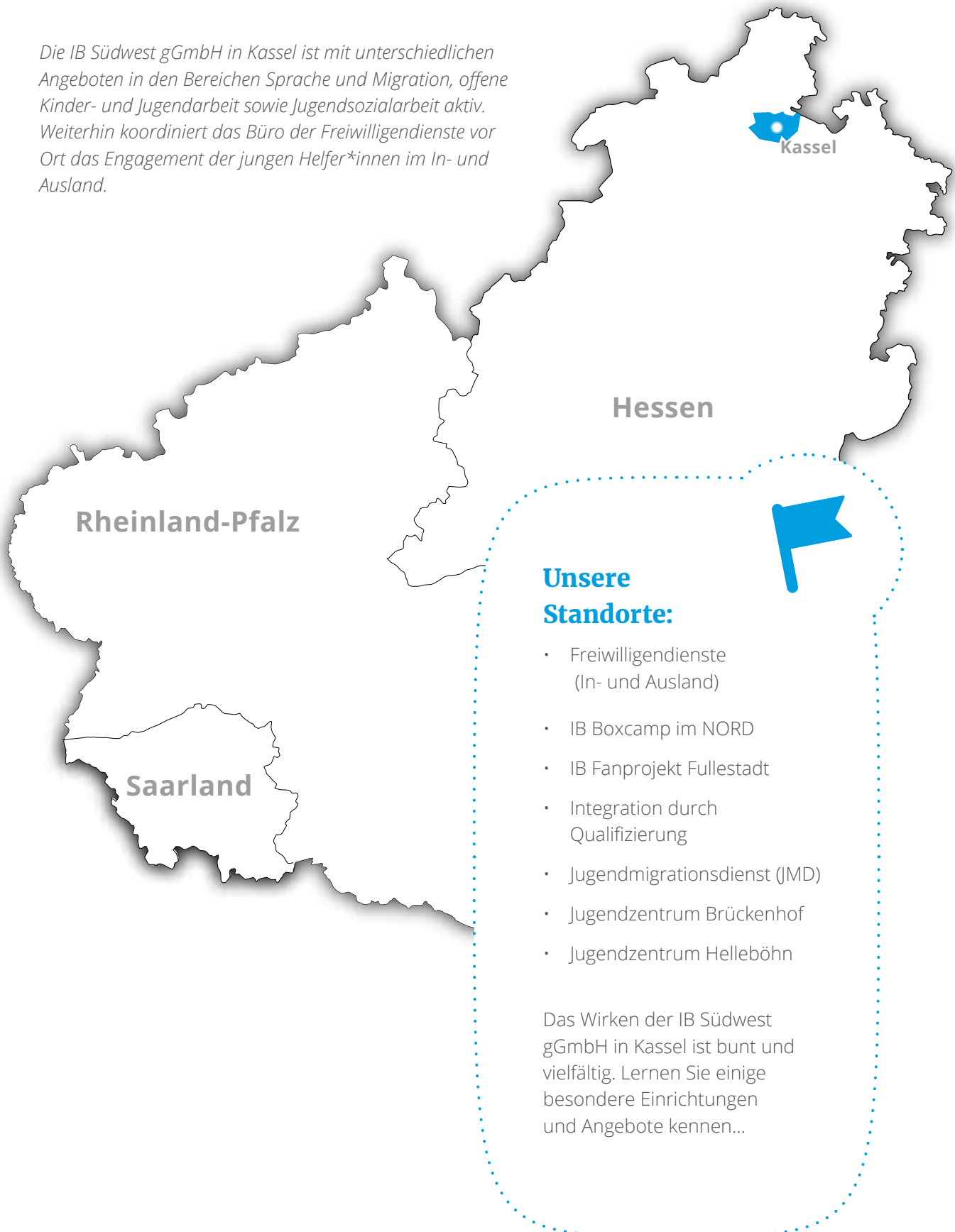
➔ **Infos:** Mignon.Roeder@ib.de und Julian.Schneider@ib.de



Südwest entdecken

Kassel

*Die IB Südwest gGmbH in Kassel ist mit unterschiedlichen Angeboten in den Bereichen Sprache und Migration, offene Kinder- und Jugendarbeit sowie Jugendsozialarbeit aktiv. Weiterhin koordiniert das Büro der Freiwilligendienste vor Ort das Engagement der jungen Helfer*innen im In- und Ausland.*



Unsere Standorte:

- Freiwilligendienste (In- und Ausland)
- IB Boxcamp im NORD
- IB Fanprojekt Fullestadt
- Integration durch Qualifizierung
- Jugendmigrationsdienst (JMD)
- Jugendzentrum Brückenhof
- Jugendzentrum Helleböhn

Das Wirken der IB Südwest gGmbH in Kassel ist bunt und vielfältig. Lernen Sie einige besondere Einrichtungen und Angebote kennen...



IB Boxcamp im 27 NORD

Das IB Boxcamp in Kassel ist ein Präventionsprojekt für junge Menschen ab 13 Jahren, die hier ihre Fitness und ihr Selbstwertgefühl stärken. Jungen und Mädchen fühlen sich wohl, übernehmen Verantwortung, üben Disziplin, Konzentration und Ausdauer. Auch straffällig gewordene Jugendliche erhalten die Chance zur Integration.

➔ Infos:

www.internationaler-bund.de/boxcamp



Fußball-Fanprojekt „Fullestadt“

Das Fanprojekt ist auf die Zielgruppe junger Fußballfans des KSV Hessen Kassel, dem fußballerischen Aushängeschild der Region, spezialisiert.

Neben Fanbegleitungen an Spieldagen des Regionalligisten, auswärts wie auch im heimischen Auestadion, werden auch offene Angebote im Bereich u. a. der Prävention im Kontext zum Fansein angeboten.

➔ Infos:

www.internationaler-bund.de/Fanprojekt-Fullestadt



Integration durch Qualifizierung

Im Rahmen des IQ Netzwerks Hessen bieten wir in Kassel die Qualifizierungsbegleitung „Internationale Fachkräfte qualifizieren sich für den Arbeitsmarkt (InFA)“ an. Es gibt zwei Angebote, das erste richtet sich an Akademiker*innen mit anerkanntem Hochschulabschluss aus dem Ausland. Das zweite an Fachkräfte mit einem beruflichen Bildungsabschluss analog zu den dualen deutschen Ausbildungsberufen und den landesrechtlich geregelten Berufen. Beide Zielgruppen werden so geschult, dass sie befähigt werden, sich auf dem deutschen Arbeitsmarkt zu positionieren.

➔ Infos:

Anette.Noll-Wagner@ib.de



Südwest entdecken

Kunst & Kultur: Kassel

*Die Stadt Kassel fasziniert Besucher*innen mit ihrer einer großen Vielfalt an Sehenswürdigkeiten und ihrem ganz einzigartigen städtebaulichen Charakter.*

Die nordhessische Stadt besitzt den größten Bergpark Europas, bewahrt das märchenhafte Erbe der Brüder Grimm, besitzt die drittgrößte Museumsdichte in Deutschland und nicht zuletzt wurde sie bereits zweimal mit einem Welterbe-Titel der UNESCO bedacht.

Hier wird Geschichte lebendig

In jedem Fall lädt die ehemalige Residenzstadt all ihre Gäste zu einer spannenden Zeitreise ein: Imposante Schlösser und Kunstschatze geben Einblicke in die lange Geschichte und begeistern nach wie vor ihre Besucher*innen.

Es gibt so vieles zu entdecken

Der Bergpark Wilhelmshöhe mit seinen barocken Wasserspielen beispielsweise ist der größte seiner Art in Europa. Er gehört wie auch die Gemäldegalerie Alte Meister im Schloss Wilhelmshöhe zu den Highlights der Sehenswürdigkeiten, die man sich nicht entgehen lassen sollte.

Es war einmal...

Auch die Grimmwelt zieht Kassel-Fans in ihren Bann. Hier wird das Vermächtnis der Brüder Grimm – ihre wunderbare Märchensammlung – lebendig! Künstlerisch, medial und interaktiv, so funktioniert ein modernes Museum, das Touristinnen* Touristen anspricht!

Kultur pur

Insgesamt 14 Museen und zahlreiche Ausstellungen machen Kassel zu einem Muss für Kultur- und Kunstinteressierte.

Kassel – die documenta Stadt

Die documenta findet alle fünf Jahre statt. Dann steht Kassel für 100 Tage im Mittelpunkt der internationalen Kunstszene. Zeitgenössische Kunst in ihren vielfältigsten Erscheinungsformen entdecken – ein unvergessliches Erlebnis ist hier garantiert!

➔ **Infos:** www.kassel-marketing.de

➔ **Infos:** www.documenta.de



Schnappschuss

Feuerleiter-Übung in Frankfurt a.M.

Am 22. Oktober 2018 haben zehn Kolleginnen*Kollegen aus der Frankfurter IB-Einrichtung Zingelswiese den „Ernstfall“ geprobt. Im Rahmen der Evakuierungsübung durfte dieses Mal sogar die Feuerleiter bestiegen werden! Organisiert und geplant wurde die Aktion von Markus Wehner, IB-Verwaltungschef. Eine sinnvolle Maßnahme – hatten doch einige Mitarbeitende etwas Bedenken, die Leiter aufgrund der Höhe im Ernstfall als Fluchtweg zu nutzen. Um größte Sicherheit bei der Übung zu garantieren, unterstützte ein Mitarbeiter des Deutschen Alpenvereins (Sektion Frankfurt) die Aktion. Er sicherte die Freiwilligen, die sich in der Höhe unsicher fühlten, mit einem Seil.

In jedem Fall war die Übung ein Erfolg – danach waren sich alle Mitarbeiter*innen einig, dass sie nun gar keine Angst mehr hätten, im Notfall die Feuerleiter herunterzuklettern.



Wie funktioniert eigentlich

... Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz in der IB Südwest Herr Zörb?



„Ich bin wohl einer der wenigen Mitarbeiter, der alle Einrichtungen der IB Südwest in Hessen kennt“,

stellt Christoph Zörb fest. Warum das so ist? Weil er ausnahmslos überall gefragt ist, mindestens einmal im Jahr. Denn Herr Zörb ist der oberste „Leiterbeauftragte“, im Klartext der Mann, der für die Arbeitssicherheit in der IB Südwest verantwortlich ist. Seine korrekte Bezeichnung: Fachkraft für Arbeitssicherheit, kurz FASI. Er und sein Kollege Frank Mutzl, mit dem er sich die Regionen der IB Südwest teilt, haben die Aufgabe, alle Verantwortlichen der Einrichtungen, den Betriebsrat und auch die Mitarbeitenden in Fragen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes am Arbeitsplatz zu beraten.

*„Ohne Arbeitsschutz, keine Arbeit.“
sagt Christoph Zörb.*



Einmal im Jahr kommen die beiden Männer in jeder Einrichtung vorbei. Gemeinsam mit der Einrichtungsleitung, einem Betriebsratsmitglied und dem Betriebsarzt nehmen sie die Arbeitsplätze in Augenschein und prüfen sie auf Sicherheit. Ob Mängel an Gebäuden und Maschinen, unzureichend eingerichtete Bildschirmarbeitsplätze oder Gefahrenpotentiale beim Kontakt mit Klient*innen und Kund*innen – es gibt unterschiedlichste Sicherheitsrisiken. Nach der Begleitung erstellen die FASIs ein Mängelprotokoll, dann sind die Einrichtungen dran, die Gefahrenquellen und Gesundheitsrisiken zu beseitigen.

Christoph Zörb und Frank Mutzl müssen für alle Bereiche der IB Südwest die relevanten Gesetze und Verordnungen zur Arbeitssicherheit kennen. Ob für Verwaltungsarbeitsplätze, Einrichtungen der beruflichen Bildung, der Kinder- und Jugendarbeit oder der Arbeit mit Menschen mit Behinderung, in Punkto Arbeitssicherheit gibt es Überschneidungen, aber auch jeweils spezifische Anforderungen.

Um auf dem Laufenden zu bleiben, brauchen die FASIs immer wieder Fortbildungen bei der zuständigen Berufsgenossenschaft und eine enge Zusammenarbeit mit dem Betriebsarzt. Wie Christoph Zörb sagt: „Unsere Verantwortung ist es, immer auf dem neuesten Stand zu sein, die Organisation gut zu beraten und dafür zu sorgen, dass die Einrichtungen und Dienste sicher sind.“

„In der IB Südwest gibt es ein hohes Bewußtsein für Arbeitssicherheit und der Standard ist sehr hoch.“

Auch der Brandschutz klappt gut, sagt der FASI. Er und sein Kollege sind nämlich auch die Brandschutzbeauftragten und bilden ihrerseits in den größeren Einrichtungen Brandschutzhelfer*innen aus. Der oberste „Leiterbeauftragte“ schätzt seinen vielseitigen Job. „Eine spannende Arbeit“, so sein Fazit.

➔ **Infos:** Christoph.Zoerb@lb.de

Wie funktioniert eigentlich

... ein Integrationsfachdienst (IFD)

Stephanie Mendel und Marcus Heyer teilen sich ein kleines Büro in einem Bürogebäude im Darmstädter Norden. Beide haben Sozialpädagogik studiert und sind, gelegentlich von Kollege Adalbert Kasa unterstützt, verantwortlich für den IFD Darmstadt-Dieburg. Der IFD gehört neben dem Betreuten Wohnen, der Unterstützten Beschäftigung und einer Maßnahme zur individuellen beruflichen Perspektiventwicklung zu den ambulanten Angeboten für Menschen mit Behinderungen am Standort Darmstadt.

Frau Mendel und Herr Heyer stellen die Arbeit ihres Fachdienstes vor.

Der Integrationsfachdienst ist ein Dienst, der von den Integrationsämtern der Länder beauftragt und an Träger der Sozialen Arbeit vergeben wird. Er ist zuständig für die Beratung und Begleitung von Arbeitnehmer*innen mit einer Schwerbehinderung oder Gleichstellung, ebenso wie für die Unterstützung von Arbeitgebern, die Arbeitnehmer*innen mit einer Behinderung beschäftigen oder beschäftigen wollen.

Aufgabe des IFDs ist es, frühzeitig Beratung und Unterstützung bei Schwierigkeiten aufgrund von Einschränkungen durch Erkrankung oder Behinderung anzubieten, um Konflikten am Arbeitsplatz oder einem möglichen Verlust des Jobs vorzubeugen.

IFD
Integrations-
fachdienst



Arbeitgeber*innen nehmen die Fachberatung des IFD nur gelegentlich aktiv in Anspruch. Zumeist sind es Arbeitnehmer*innen mit einer Behinderung, die sich an die IFDler wenden. Die Kund*innen haben einen Anspruch auf niederschwellige Unterstützung.

Für Stephanie Mendel und Marcus Heyer heißt das, jede*r, die/der vor ihrer Tür steht, wird auch beraten und eine mögliche Unterstützung geprüft.

Die Fragestellungen sind vielfältig. Es kann sein, dass sich ein*e Arbeitnehmer*in am Arbeitsplatz überfordert oder schlecht behandelt fühlt, dass die Arbeitsbedingungen den eigenen eingeschränkten Möglichkeiten nicht mehr entsprechen, er oder sie Unterstützung bei der Suche nach einem Ausbildungs- oder Arbeitsplatz benötigt oder Beratung zu Leistungen der beruflichen Eingliederung sucht.

Für jede*n Kunden*in suchen die IFD-Mitarbeiter*innen individuelle Lösungen – ein Beratungsgespräch, einen gemeinsamen Besuch beim Arbeitgeber, eine Umstrukturierung des Arbeitsplatzes, auch die Anbindung an weitere Unterstützungsangebote von Ärzten, Psychiatern, Reha-Einrichtungen oder dem IB – eben alles, was Arbeitnehmer*innen, aber auch Arbeitgeber*innen das gemeinsame Arbeiten erleichtert.

➔ Infos: www.ib-ifd.de

Kommunikation



Das Eisberg-Modell

10 %

Sachebene

Zahlen, Daten, Fakten

90 %

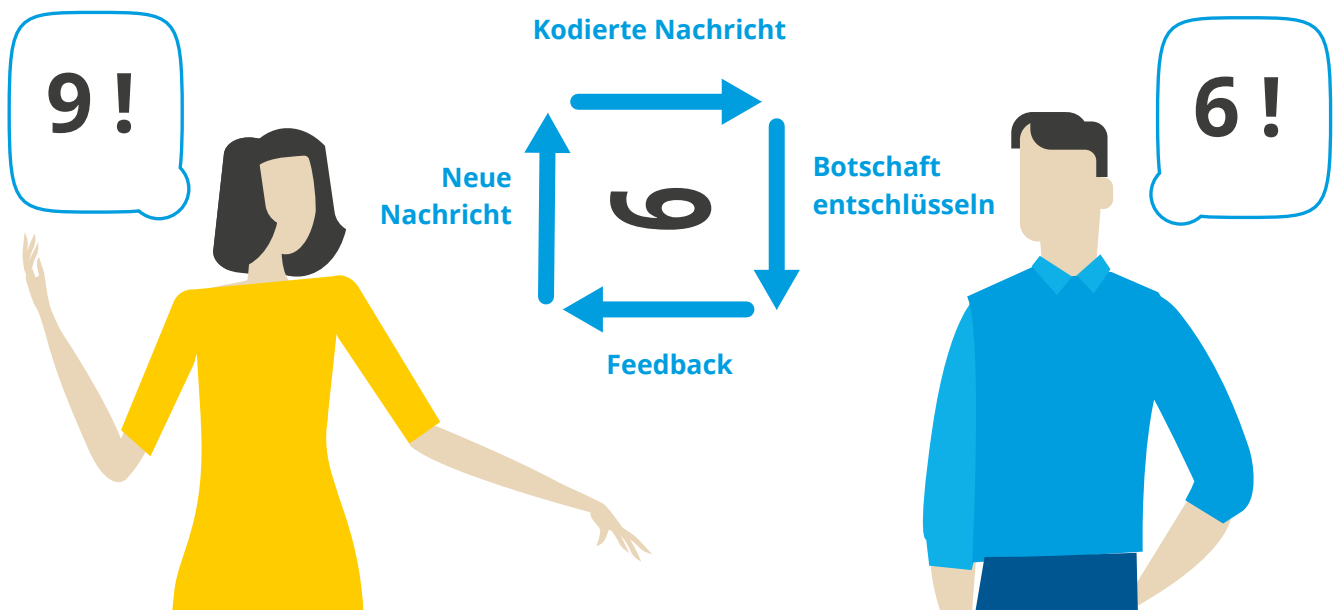
Beziehungsebene

Instinkte, Gefühle,
Erfahrungen, Traumata

90% der Kommunikation verläuft „unterhalb der Oberfläche“. Innerhalb eines Unternehmens ist es daher sehr wichtig, eine gute Kommunikationskultur zu schaffen.

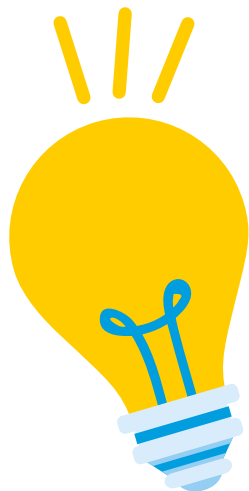
Die Perspektive macht den Unterschied

Das Sender-Empfänger-Modell



Tipps für mehr Wissenstransfer

1. Wer nicht fragt, bleibt dumm!



Nutze die Synergien. Ideenfindung, Konzepte, Ausschreibungen, Textbausteine – schau' dich erstmal um, ob du nicht vom großen Wissensschatz der Südwest profitieren kannst. Du musst schließlich „das Rad nicht neu erfinden“! Bevor du dir selbst den Kopf zerbrichst, check die Angebote auf unserer Website und die Ordner in IBIKS, sprich mit Kolleginnen*Kollegen oder frag einen Prozesseigner. So sparst du viel Zeit!

2. Blick über den Tellerrand

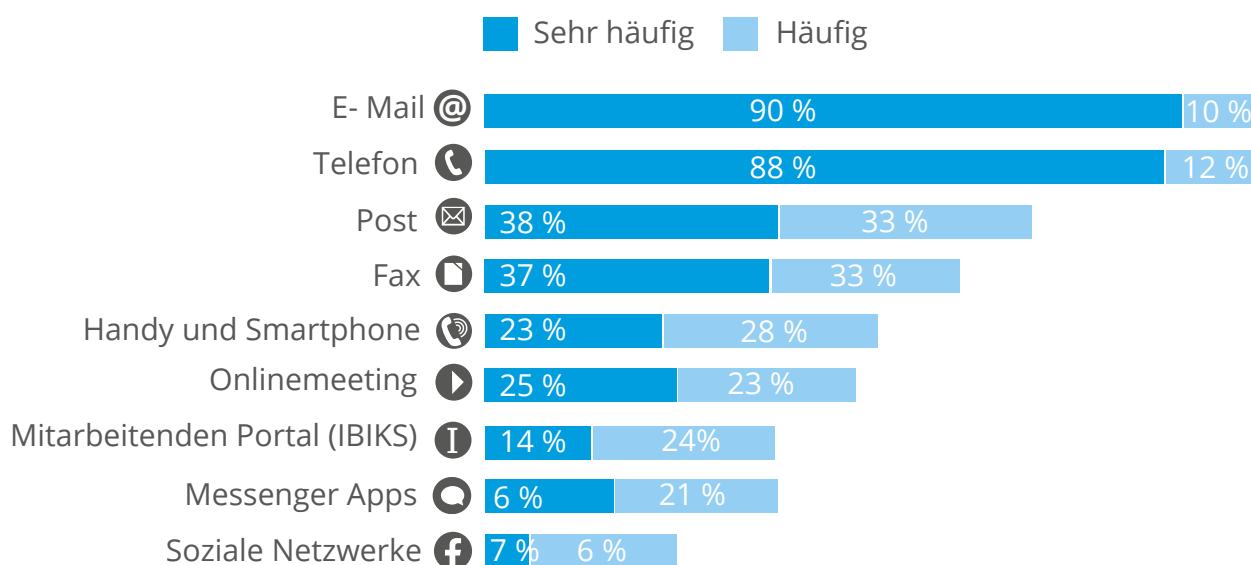
Hospitationen in anderen Einrichtungen der Südwest bringen dich weiter! Durch sie bekommst du ein besseres Gefühl dafür wie deine Kolleginnen*Kollegen arbeiten. Das stärkt dein Netzwerk und bringt dich fachlich weiter!

3. „Danke“ – das müsste mal gesagt werden

Kennst du das? Du hast mit viel Engagement ein Projekt umgesetzt und abgeschlossen, aber niemand sagt „Danke“? Niemand freut sich mit dir über deinen Erfolg? Vielleicht basiert die einzige Rückmeldung, die du bekommst, auf Kritik? Das muss nicht sein! Ein positives Feedback, ein anerkennendes „Dankeschön“ – das hört einfach jeder gerne. Vielleicht das nächste Mal von dir?

So kommunizieren Unternehmen in Deutschland

Nutzung von Kanälen für interne/externe Kommunikation durch Unternehmen (in %)



Basis: 1.106 Unternehmen (ab 20 Mitarbeitenden) in Deutschland; 26.02. bis 29.03.2018
Quelle Statista.com, Bitkon

Blick in die Fachabteilung



Internationale Arbeit

Fachkräfte- austausch

Seit drei Jahren steht die IB-Region Hessen Mitte in Verbindung mit der Organisation „Down Syndrome Kosova“ in Pristina/Kosovo, die sich für Menschen mit Behinderung einsetzt und gemeinsam mit dem IB eine Anlauf- und Beratungsstätte sowie eine Tagesstätte in Prizren aufbauen möchte.

Der Internationale Bund hat sowohl Fördermittel von Aktion Mensch zur Durchführung des Projektes als auch einen Zuschuss für diesen Fachkräfteaustausch vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend erhalten. Daher besuchten nun zum zweiten Mal sieben Fachkräfte aus Prizren und Pristina vom 18. bis 22. Februar 2019 den IB in Oberursel. Während des Aufenthaltes wurde ihnen die Arbeit der Behindertenhilfe vorgestellt und die Vielfalt der Angebote für Menschen mit Behinderung vermittelt.

Außerdem konnten die Fachkräfte in der Tagesstätte in Gründau-Gettenbach hospitieren, um die erlernten Kenntnisse in den Bereichen Kerzen, Holz und Keramik im Kosovo umsetzen zu können.

Weitere Programmpunkte waren der Besuch der Wohnhäuser in Grävenwiesbach, der Albrecht-Strohschein-Schule in Oberursel sowie das Kennenlernen des Betreuten Wohnens in Neu-Anspach. Dort trafen sie u. a. auf eine Landsfrau aus dem Kosovo, die vom IB betreut wird und den Fachkräften ihre persönlichen Eindrücke schilderte.

Beendet wird das Aktion-Mensch-Projekt am Ende des Jahres mit einer öffentlichen Präsentation der geleisteten Arbeit in Prizren im Beisein der teilnehmenden IB Fachkräfte.

Christiane Lensch

Koordination Internationale Arbeit
Bommersheimer Str. 60 • 61440 Oberursel

☎ 06171 9 12 61 11 • 0152 3 45 86 99

@ Christiane.Lensch@ib.de

🌐 [ib-suedwest.de/
internationale-arbeit-suedwest](http://ib-suedwest.de/internationale-arbeit-suedwest)

*Christiane Lensch
(zweite von links) mit
Kolleginnen*Kollegen
aus der Anlauf- und
Beratungsstätte mit
Tagesstätte in Prizren/
Kosovo.*



Gefördert durch die

**Aktion
MENSCH**



Blick in die Fachabteilung

Internationale Arbeit

Interkultureller Dialog

Über die besondere Bedeutung des interkulturellen Dialoges

Als IB sind wir der internationalen Kooperation und dem interkulturellen Dialog verpflichtet. Dieser Gründungsgedanke trägt und prägt unsere Arbeit bis heute. In der Südwest gGmbH gibt es seit Jahrzehnten unterschiedlich fokussierte internationale Kooperationen, entweder direkt im grenznahen Bereich oder in großen Netzwerken wie der Karawane 2000 für Vielfalt und Verständigung in Europa.

Interkultureller Dialog

In der IB-Behindertenhilfe gehörte es seit über 20 Jahren zu den Standards, Kooperationsprojekte mit Organisationen der Behindertenhilfe in ganz Europa durchzuführen. In all den Jahren gab es Hunderte von Fachkräfteaustauschmaßnahmen und eine Fülle an Einrichtungen und Diensten, die mit Mitteln der Europäischen Union und Aktion Mensch im europäischen Ausland aufgebaut wurden.

Über den Tellerrand blicken

Die Möglichkeit, über den eigenen Tellerrand zu schauen, Kolleginnen*Kollegen aus anderen Ländern die eigene Arbeit zu präsentieren, erweitert den Fokus nach innen sowie nach außen. In diesem Kontext wird die eigene Arbeit anders wahrgenommen, wir lernen viele Kolleginnen*Kollegen kennen, die in Drittländern unter ganz anderen, meist viel schwierigeren Rahmenbedingungen dieselben Ziele anstreben und es ist

geradezu berauschend zu sehen, mit wie viel Herzblut und persönlichem Engagement dort gearbeitet wird. Dies führt uns häufig zu einer Rückbesinnung auf die Ideale unserer eigenen Arbeit und hilft uns, nicht nur frische Ideen aufzunehmen, sondern auch neue Kraft zu sammeln für die eigene Arbeit vor Ort.



Internationales Netzwerk

Mittlerweile arbeiten wir innerhalb des Netzwerks der Karawane 2000 projektorientiert an unterschiedlichen Themen, die sich an das Empowerment, die Persönlichkeitsentwicklung und Entfaltungsmöglichkeiten unserer Klientinnen*Klienten wenden. Die Fachkraft kommt aus ihrem Alltagstrott heraus, erlebt neue Impulse und lernt andere Kulturen kennen, was auch heißt, dass es bei gleichen Zielen ganz unterschiedliche Wege geben kann, diese zu erreichen.

So ist es typisch für uns Deutsche, zu denken, wir wüssten, wie es geht: Mit Struktur, Beharrlichkeit, Zielorientierung erarbeiten wir uns den Weg, aber es gibt Kulturen, die setzen mehr auf Inspiration, Spontaneität und Kreativität. Was heißen kann, dass sie teilweise die Ziele schneller als wir erreichen, aber eben ganz anders. Dies zu erkennen verändert unser Leben, unseren Berufsalltag und wir entwickeln einen ganz neuen Blick auf das, was wir tun, aber auch auf uns selbst. Dies ist der besondere „Spirit“ der internationalen Arbeit, welcher mit Geld nicht zu bezahlen ist und den man nur kennenlernt, wenn man sich darauf einlässt.

➔ Infos: Michael.Thiele@ib.de

Blick in die Fachabteilung
Fundraising



Geld- auflagen

„Als Geldauflagen- oder Bußgeldmarketing“ bezeichnet man das Bestreben von gemeinnützigen Organisationen, sich bei Amtsgerichten und Staatsanwaltschaften, um die Zuweisung von Bußgeldern zu bemühen. Welche Bedeutung hat das für uns?

Warum ist Geldauflagenmarketing interessant?

17,8 Mio. Euro – diese stattliche Summe verteilte alleine das Oberlandesgericht Frankfurt in einem Jahr an gemeinnützige Organisationen in Hessen.

Südwestweit sind uns 2018 Bußgelder von mehr als 100.000 Euro zugesprochen worden. Das ist schon sehr ordentlich. Aber wir wollen mehr!

Wie funktioniert Geldauflagenmarketing?

Um eine Geldauflage zu erhalten, muss man als gemeinnützige Einrichtung bei den zuständigen Amtsgerichten und Staatsanwaltschaften „gelistet“ sein. Ein separates Konto, ausschließlich für Geldauflagen, ist die Voraussetzung.

Was ist neu?

Nachdem das Geldauflagenmarketing bis Ende 2018 i.d.R. von einer externen Agentur verwaltet wurde, können sich die einzelnen Organisationseinheiten des IB ab 2019 (wieder) selbst um die Akquise kümmern. D.h. organisationsweit sind wir ab dem 1. Mai bei den zuständigen Behörden als „IB Südwest gGmbH“ gelistet.

Wie kommen Sie in den Genuss von Bußgeldern?

Wenn Sie Kontakt mit Gerichten haben, informieren Sie diese bitte, dass es möglich ist Ihrem Dienst/Ihrer Einrichtung Bußgelder zuzuweisen. Die zuweisenden Richter*innen, Staatsanwälte*Staatsanwältinnen etc. können Ihre Einrichtung/Ihren Dienst spezifisch auf dem Bußgeldbescheid vermerken. Alle allgemein auf die „IB Südwest gGmbH“ eingehenden Bußgelder werden auf das Hauptkonto der entsprechenden Region verbucht. Die Einrichtungen, die keinen direkten Zugang zu zuweisenden Stellen haben, können bei ihrer Regionalleitung einen Antrag zur Verwendung der eingegangenen Bußgelder stellen.

Zentrales Bußgeldkonto der IB Südwest

IBAN DE49 5004 0000 0593 7370 43

➔ **Infos:** Katrin.Nha-Yong.Au@ib.de



Image- texte

Imagetexte auf IBIKS :

IB Südwest gGmbH => Dokumentenbibliothek
=> Marketing & Kommunikation => Vorlagen,
Konzepte, Arbeitshilfen => Imagetexte

➔ **Infos:** Uta.Piasny@ib.de

„Vielfalt leben“ – das Thema Diversity ist ein Schwerpunktthema für den Internationalen Bund und seine Gesellschaften, dem sich Führungskräfte und Mitarbeitende gleichermaßen verpflichtet fühlen.

Um dies auch in unserem Außenauftritt fest zu verankern, gibt es ab sofort neue Imagetexte. Abgesehen davon, dass die Zahl der Standorte und Kolleginnen*Kollegen immer wieder neu angepasst werden muss, haben wir uns endlich von der männlichen Form „Mitarbeiter“ abgewendet, die immer stellvertretend für alle Geschlechter verwandt wurde. Wir verabschieden uns also von diesem „generischen Maskulinum“ und benutzen ab sofort die neutrale und gendersensible Variante „Mitarbeitende“.

Weitere Empfehlungen:

Wenn es keinen neutralen Begriff gibt oder unsere Formulierungen dadurch stark an Lebendigkeit verlieren (Behördensprache), wählen wir den Asterisk (Genderstern*): Erzieher*in, Mitarbeiter*innen, Bürger*in.

Sollte durch den Genderstern die männliche Form verloren gehen und genügend Platz vorhanden sein, darf kreativ erweitert werden: Kunden*Kundinnen, Pädagoge*Pädagogin...

Wir wählen „neutrale“ Begriffe, wann immer es möglich ist (z.B. Teilnehmende, Publikum, Fachkraft, Mensch, Person, ...).

• **Imagetext IB Südwest gGmbH (519 Zeichen)**

IB Südwest gGmbH für Bildung und soziale Arbeit-Menschsein stärken – Der Internationale Bund (IB) ist mit seinem Verein, seinen Gesellschaften und Beteiligungen einer der großen Dienstleister der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit in Deutschland.

Die IB Südwest gGmbH bietet in Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland eine große Vielfalt und ein weitverzweigtes Netz von gemeindenahen Bildungsangeboten, Wohn-, Beratungs- und Betreuungsformen an. 2.400 Mitarbeitende sind in 170 Städten und Gemeinden aktiv.

Der Imagetext der IB Südwest gGmbH steht in zwei weiteren Versionen auf IBIKS zur Verfügung (1.087 oder 2.257 Zeichen).

• **Imagetext der IB-Gruppe (422 Zeichen)**

*Der Internationale Bund (IB) ist mit mehr als 14.000 Mitarbeitenden einer der großen Dienstleister in der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit in Deutschland. Er unterstützt Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren dabei, ein selbstverantwortetes Leben zu führen – unabhängig von ihrer Herkunft, Religion oder Weltanschauung. Sein Leitsatz „Menschsein stärken“ ist für die Mitarbeiter*innen Motivation und Orientierung.*

Der Imagetext der Gruppe steht in zwei weiteren Versionen auf IBIKS mit jeweils 200 oder 1.028 Zeichen zur Verfügung.



Ein Song für die Südwest

Das Thema Unternehmenskultur gewinnt immer mehr an Bedeutung. Deshalb wurde die JugendKulturWerkstatt (JuKuWe) Pirmasens jüngst damit beauftragt, einen gemeinsamen, verbindenden Song für unsere Gesellschaft zu produzieren.

Bei der Entwicklung des Liedes sollen möglichst viele kreative wie musikalische Mitarbeitende eingebunden werden. Die ersten IB-Künstler* innen die selbstverständlich aus allen IB-Südwest-Bundesländern stammen, wurden bereits kontaktiert.

Dennoch hoffen wir auf eine noch größere Unterstützung aus den Reihen unserer Mitarbeitenden und rufen deshalb zur Beteiligung auf!

Sie möchten bei der Entwicklung des Songs mitmachen, ein Teil des kreativen Prozesses sein? Nichts leichter als das!

So geht's:

1. Schicken Sie dem JuKuWe-Team inhaltliche Vorschläge zum Text! Was finden Sie gut an der Südwest oder an Ihrem Arbeitsplatz? Gibt es Themen, die Sie bewegen? Gibt es lustige oder skurrile Begebenheiten oder Vorgänge, die im Text vorkommen sollten (z.B. den berühmten „Leiterbeauftragten“, der in der JuKuWe inzwischen zum „Tonleiter-Beauftragten“ befördert wurde)? Hinweis: Ihre Textideen müssen nicht unbedingt in Reimform geschrieben sein.

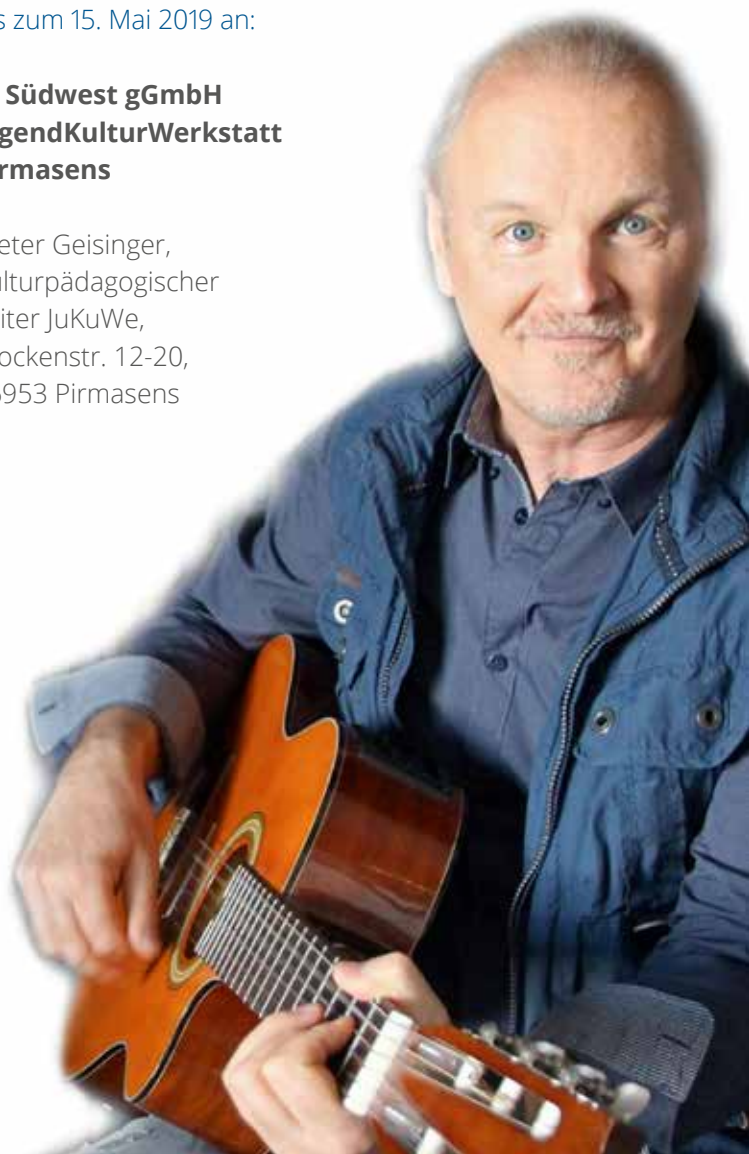
2. Sie spielen ein Instrument oder singen? Gerne würden wir Sie, je nach Talent und Ambitionen, als Solistin*Solisten, im Chor oder als Instrumentalistin*Instrumentalist in die Produktion des Südwest-Songs einbinden. Wir freuen uns schon heute auf Ihren Input!

Die JuKuWe hat eine erste Version des Songs als Arbeitsgrundlage vorbereitet, die nun durch die eingeschickten Ideen ergänzt werden soll. Die finalen Aufnahmen werden schlussendlich im Tonstudio der JugendKulturWerkstatt in Pirmasens stattfinden.

Bitte schicken Sie Ihre Textideen oder auch Ihre Interessensbekundung an der Teilnahme als Musiker*in bis zum 15. Mai 2019 an:

**IB Südwest gGmbH
JugendKulturWerkstatt
Pirmasens**

Dieter Geisinger,
Kulturpädagogischer
Leiter JuKuWe,
Glockenstr. 12-20,
66953 Pirmasens



Infos aus der Geschäftsführung

IT-Management Südwest



Strategie- Tagung

*Seit Juni 2018 arbeitet Martin Treu als IT-Leiter der IB Südwest gGmbH und bringt viel frischen Wind in diesen technischen Bereich. Die ersten Monate nutzte er, um sich einen generellen Überblick zu verschaffen und besuchte in diesem Rahmen viele Standorte, sprach mit IT-Dienstleister*innen vor Ort.*

Dabei wurde schnell klar, dass die IT-Landschaft genauso bunt und vielfältig ist wie die Angebotspalette unserer Gesellschaft.

Eine einheitliche Struktur fehlte, überall wurden die Dinge anders angepackt. Um dies zu ändern, lud Martin Treu am 30. Januar 2019 zu einer IT-Strategie-Tagung ein, an der sowohl verantwortliche IB-Mitarbeiter*innen als auch standortbezogene Dienstleister*innen teilnehmen sollten.

Mit von der Partie waren zudem Ute Schwarzenberger (u. a. Datenschutzbeauftragte der IB Südwest gGmbH) und der Geschäftsführer Andreas Auth, der aufgrund der Wichtigkeit der Veranstaltung auch persönlich teilnahm.

Das Ziel der Tagung war,

über strategische und operative Themen zu informieren und zu sprechen sowie eine einheitliche Vorgehensweise vorzugeben.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Veranstaltung die IT-Landschaft in unserer Gesellschaft ein großes Stück weitergebracht hat.



Operative Themen wie Bestellprozesse für neue PCs, Lizenzen, Drucker und IT-Sicherheitsthemen (Virenschutz), aber auch das Thema Datenschutz, wurden behandelt.

In jedem Fall waren alle Beteiligten dankbar, dass sie nun gut informiert waren und ab sofort einen zentralen Ansprechpartner haben.

Zudem erhielten alle Teilnehmenden im Zuge der Tagung eine Fülle an hilfreichen Unterlagen, zu denen auch eine DVD mit aktuellen Tools gehörte. Abschließend trafen alle Beteiligten die Vereinbarung, dass bei eventuell auftretenden Unklarheiten immer die IT-Abteilung eingebunden wird.

Jetzt müssen „nur“ noch die getroffenen Vereinbarungen von allen Dienstleister*innen und den IB Mitarbeitenden gelebt werden, damit wir auf dem Weg in die digitale Zukunft eine ausfallsichere, standardisierte und flexible IT-Umgebungs schaffen können. Die Voraussetzungen sind demnach geschaffen – jetzt geht es an die Umsetzung!

➡ **Infos:** Dieter.Geisinger@ib.de

➡ **Infos:** Martin.Treu@ib.de

Infos aus der Geschäftsführung

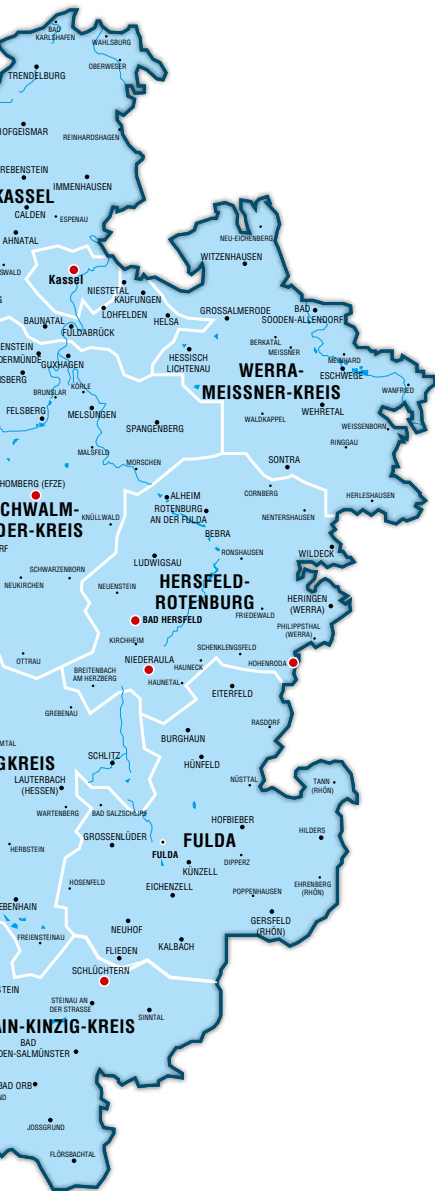
Stark in den Regionen

Ein IB in einer Region

IB Rheinland-Pfalz Nord/Rheinhessen

IB Rheinland-Pfalz Mitte





IB Hessen Nord

IB Hessen Mitte

Wir möchten für Teilnehmende, Klientinnen* Klienten sowie für Kostenträger, Kooperationspartner und Förderer erkennbar sein – und das direkt vor Ort! Eine Gesellschaft, mit gutem Image und hoher Bekanntheit – das wird uns nur gelingen, wenn wir in sinnvoll aufgeteilten Gebieten von steuerbarer Größe agieren.

Aus diesem Grund werden wir am Jahresende Hessen in neue, geographisch klar strukturierte Regionen mit homogenen Auftragsvolumina teilen.

Wir sind uns sicher, dass die Leitung der Mitarbeiterschaft durch die erfahrenen und selbständig arbeitenden Führungskräfte in ganz Hessen sichergestellt ist. Die Fachlichkeit im Geschäftsfeld Behindertenhilfe ist über die Funktionen der Produktentwicklung, der Prozesseignerschaft und der zugehörigen Fachgruppen in guten Händen.

Der aktuelle Stand der Planung ist ...

... Hessen, ab dem 1. Dezember, in vier neu zugeschnittene Regionen zu teilen:

- Hessen Nord
(Regionalleitung Ralf Finthammer)
- Hessen Mitte
(Regionalleitung N.N.)
- Hessen Süd (Regionalleitung Detlev Blitz)
- Frankfurt/Main-Taunus
(Regionalleitung Ulrich Herrmann)

Der Bereich Wetterau sowie der Main-Kinzig-Kreis werden künftig der Region Hessen Nord zugeordnet. Offenbach (Stadt und Land) geht in die Region Hessen Süd über. Der Main-Taunus-Kreis wird der Region Frankfurt zugeordnet.

Durch diese Veränderungen werden die Regionen sowohl in ihrem Dienstleistungsspektrum als auch in ihrem Auftragsvolumen gestärkt.

Erste Gespräche dazu mit Führungskräften haben bereits stattgefunden.

Weitere folgen – selbstverständlich auch mit den Arbeitnehmer*innen-Vertretungen der IB Südwest gmbH.

Im Anschluss werden die Planungsergebnisse dem Vorstand zur Entscheidung vorgelegt.

Mitarbeiter*innen, die Fragen zu dem zukünftigen Zuschnitt haben, wenden sich bitte an ihre Leitungen.



Wir unterstützen Ihre Ideen!

Das Team Produktentwicklung stellt sich vor

Infos aus der Geschäftsführung

Sie benötigen Unterstützung bei der Verwirklichung Ihrer Ideen und Projekte? Sie möchten neue Produkte/Projekte, Maßnahmen oder Partnerschaften entwickeln und etablieren?

Dann sollten Sie Kontakt zu unserem neuen Team für Produktentwicklung in der IB Südwest gGmbH aufnehmen.

Es steht allen Regionen hilfreich zur Seite und verfolgt das Ziel, die Arbeit und den Auftritt der IB Südwest gGmbH innovativ, vielfältig und zukunftsorientiert mitzugestalten.

Die Kolleginnen*Kollegen beraten im Rahmen ihrer jeweiligen Fachlichkeit bei der Antrags- und Konzepterstellung, bei Vertragsverhandlungen mit Kostenträgern und der Etablierung eines Projektes bis hin zur operativen Umsetzung.

Die Aufgaben des Teams sind vielfältig und die Unterstützungsleistungen unterschiedlich.

Je nach Schwerpunkt reichen sie von der Erstellung von Zeit- und Arbeitsplänen, der Informationsvermittlung zu Ausschreibungen oder der Erstellung von Projektunterlagen bis hin zur Beschaffung von Fördermitteln und dem fristgerechten Einreichen von Antragsunterlagen.

Nutzen Sie diesen Service: Das Expertenteam besucht Sie gerne in Ihren Einrichtungen und bespricht mit Ihnen gemeinsam die individuellen Bedarfslagen und Unterstützungsmöglichkeiten.

Schwerpunkte und Ansprechpartner*innen

Behindertenhilfe Christoph Michaely

06171 9126 - 110

➔ Christoph.Michaely@ib.de

Ulrich Holzapfel

069 904 398 426

➔ Ulrich.Holzapfel@ib.de

Bildung Sabine Zwetsch

06131 603 82 68

➔ Sabine.Zwetsch@ib.de

Bildung / AMDL Jörg Renner

069 800 791 152

➔ Joerg.Renner@ib.de

Internationale Arbeit Christiane Lensch

06171 9126 - 111

➔ Christiane.Lensch@ib.de

Bildung

Schwerpunkt: Angebote für Betriebe, Querschnittsaufgaben im Bereich der Produktentwicklung

Ute Schwarzenberger

06151 97 62 72

➔ Ute.Schwarzenberger@ib.de

Soziale Arbeit

Lucia Bleibel

0151 656 480 04

➔ Lucia.Bleibel@ib.de



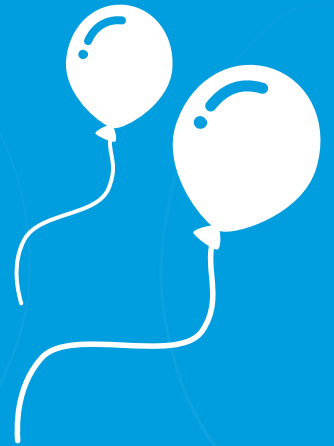
Von oben nach unten:
Christoph Michaely,
Ulrich Holzapfel,
Sabine Zwetsch



Von oben nach unten:
Jörg Renner,
Christiane Lensch,
Ute Schwarzenberger,
Lucia Bleibel



70 Jahre Menschsein stärken



Viele Aktionen sind geplant...

2019 feiert der IB sein 70-jähriges Bestehen und alle Einrichtungen sind dazu aufgerufen, sich in diesem Jubiläumjahr aktiv einzubringen. Denn eins ist klar: Ein Jubiläumsevent bietet den perfekten Hintergrund, um unsere Marke zu stärken und den IB – auch regional – noch bekannter zu machen.

Wir wollen „bewegen“!

Wie das kreisrunde Kampagnenlogo zeigt, wollen wir „Kreise ziehen“, in Aktion bleiben und uns immer wieder innovativ verändern.

Diese Grundidee unterstreichen unsere 70 blauen Fahrräder, die wir 2019 als Kampagnenvehikel benutzen. Wer die Fahrräder für ein schönes Event ausleihen möchte (Termine müssen bundesweit abgestimmt werden), kann sich an die Abteilung MAKOMM wenden. Ob Sternfahrt, Betriebsausflug mit Radtour, Teilnahme an Umzügen oder Indoorparcours – die Räder, die individuell gebrandet werden können, bieten viele Möglichkeiten für kreative Aktionen.

Weiterhin gibt es eine „**Wanderausstellung 70 Jahre**“, die man sich ausleihen kann. Informationen hierzu erhalten Sie in Ihrer MAKOMM-Fachabteilung. Eine Präsentation zur Ausstellung finden Sie auf IBIKS (Arbeitsbereich: IB Südwest gGmbH, *Dokumente, 70 Jahre IB 2019*).

Hilfreiche Tipps:

➔ Wie kommen die Fahrräder zu uns?

Die Räder (35 oder 70 Stück) werden durch die IB Service gGmbH angeliefert. Wenn Sie Ihren Termin für eine „Roadshow“ geblockt haben, stellt die Zentrale den Kontakt zu Ihnen her.

➔ Wo kann ich mir Werbematerialien zum Jubiläumjahr besorgen?

Sie erhalten alle verfügbaren Werbeartikel im Webshop der IB Gruppe: <http://shop.ibrz.de>. Um das Portal nutzen zu können, müssen Sie sich einmalig registrieren (Antragsformular auf der Seite).

➔ Wo erhalte ich weitere Informationen über 70 Jahre IB?

Auf der Aktionswebsite:

www.internationaler-bund.de/70jahre
gibt es viele Informationen, ein Medienpaket (mit Textbausteinen) und vieles, vieles mehr.

➔ Ich brauche Unterstützung bei meiner Event-Planung – wo erhalte ich diese?

Auf IBIKS finden Sie im Bereich der IB Südwest in der Dokumentenbibliothek (Marketing & Kommunikation) eine Checkliste für Veranstaltungen/Events, die Ihnen dabei hilft, Struktur in Ihre Planung zu bringen.



Herzlich willkommen!

November 2018 – Februar 2019

Geschäftsführung

Bauer, Ulrike	01.01.2019
Bleibel, Lucia	01.12.2018
Derlet, Christine	01.11.2018
Fagin, Jasmin	02.11.2018
Harder, Christian	15.11.2018
Holzappel, Ulrich	01.02.2019
Ichim, Ludmila	01.12.2018
Von Krakewitz, D.	01.11.2018
Nyirabalinda, C.	17.12.2018
Yazan, Atila	01.02.2019

Hessen Nord/Süd

Cagirici, Cigdem	07.01.2019
Cicek, Derya	17.12.2018
Flentje, Maike	06.11.2018
Hussein, Oulla	01.01.2019
John, Kerstin	13.02.2019
Marozava, Viktoryia	01.02.2019
Seibold, Rainer	01.02.2019
Wenderoth, Juliane	01.12.2019

Frankfurt

Agha-Azamy, Tuti	15.01.2019
------------------	------------

Aghabeigi, Shirin	12.11.2018
Amami, Chaymae	01.02.2019
Andac, Hüsne	19.11.2018
Aumann, Manfred	15.01.2019
Ben Fraj, Aymen	01.12.2018
Düsterhöft, S.	01.12.2018
Ebert, Elisa	01.02.2019
Fischer, Ute	01.02.2019
Haupt, Kathleen	18.01.2019
Heinrich, Jessica	15.02.2019
Hershov, Danylo	01.12.2018
Hryshkevich, A.	01.01.2019
Johannes, Janet	01.12.2018
Koc, Yeliz	19.02.2019
Krug, Nils	25.02.2019
Krutsch-Jaedtka, C.	01.12.2018
Lang, Hendrik	15.01.2019
Mahmuti, Arbenita	01.02.2019
Mali, Mojca	21.11.2018
Micaletto, Deborah	01.12.2018
Nolting, Pia	15.01.2019
Nyirabalinda, C.	17.12.2018
Pisa Vazquez, Laura	18.02.2019
Raab, Rosa	14.01.2019

Rehberg, Moritz	18.02.2019
Schneider, Tim	15.01.2019
Sieck, Gabriele	01.11.2018
Simon, Marcel	15.11.2018
Speer, Susanne	01.11.2018
Sulger, Yannick	18.02.2019
Thielmann, Helena	18.01.2019
Trebini, Veronica	05.11.2018
Yazan, Atila	01.02.2019

Hessen Mitte

Altuncu, Bilgi	17.12.2018
Bayram, Yasemin	01.12.2018
Book, Britta	01.11.2018
Bredenfeld, Markus	17.12.2018
Bubenek, Gabriele	01.12.2018
Bug, Carolin	15.01.2019
Candia Ferreira, A.	01.01.2019
Drühe-Pachl, M.	12.11.2018
El Kerkeni, Sonia	19.11.2018
Fuchs, Anna Maria	07.01.2019
Geist, Desirée	01.01.2019
Geringer, Viktoria	01.01.2019
Gläser, Verena	25.02.2019

Gomes, Petra	19.11.2018	Schweig-Eyrich, K.	01.02.2019	Kunkel, Maritta	05.02.2019
Hertlein, Ralph	01.12.2018	Sezginer, Sükran	11.02.2019	Erkelenz, Sascha	07.02.2019
Hirt, Lea	01.12.2018	Spychala, Sylwia	10.02.2019	Zieglowski, W.	11.02.2019
Hofmann, Hans-J.	10.02.2019	Steffens, Rose.	01.02.2019	Haas, Hans-Jürgen	15.02.2019
Holzinger, Katrin	17.12.2018	Strek, Julia	01.11.2018		
Infante Torres, Y.	01.02.2019	Swierczewska, S.	14.01.2019	Rheinland-Pfalz Mitte	
Kellen, Rene	10.12.2018	Weber, Monika	18.02.2019	Beuscher, Sherry A.	15.01.2019
Knobl, Magdalena	01.02.2019	Wehling, Vera	01.02.2019	Blaschke, Silke	01.02.2019
Komander, Marco	10.12.2018	Wilhelm, Margit	01.02.2019	Hedbabny, Bianka	01.01.2019
König, Uwe	15.01.2019	Yazici, Nagihan	19.11.2018	Hiebel, Carmen	09.11.2018
Krone, Stephan	01.01.2019			Luft, Marie-Claire	15.12.2018
Kupka, Sarah	25.02.2019	Rheinland-Pfalz Nord /		Moussa, Jascha	02.11.2018
Lehmann, Tanja M.	15.02.2019	Rheinhessen		Rödel, Adrian	15.11.2018
Lotz, Heinz-Jürgen	01.01.2019	Borchert, Yvonne	15.11.2018	Vogt, Susanne	07.01.2019
Mallah, Rand	01.02.2019	Kessel, Julia	15.11.2018		
Martens, Katrin	01.01.2019	Schäfer, Christiane	16.11.2018	Pfalz/Saarland	
Martino, Sandra	18.02.2019	Ande-Schaden, F.	26.11.2018	Abendroth, Martina	12.11.2018
Michels, Celine	01.11.2018	Cingöz, Sahide	10.12.2018	Bischofberger, A.	01.12.2018
Novak, Susanne	14.01.2019	Niebergall, Sandra	10.12.2018	Crone, Ingrid	01.01.2019
Provot, Matheo	01.02.2019	Jerke, Nicole	01.01.2019	Cusnick, Heidi	01.11.2018
Rosner, Emilia	14.01.2019	Dehren, Maximilian	07.01.2019	Doll-Marx, Melissa	07.01.2019
Roth, Mathias	07.01.2019	Gottschalk, E.	15.01.2019	Feuersänger, Sigrid	01.01.2019
Schmitz, Mandy	01.02.2019	Khiri, Samiha	22.01.2019	Forbes, Stephanie	01.12.2018
Schöler, Stefanie	01.01.2019	Dolle, Sylvia	01.02.2019	Klein, Daliah	16.02.2019
Schott, Sebastian	01.01.2019	Kreft, Bernd	01.02.2019	Schließmeyer, S.	14.01.2019
Schroeter-G., P.	01.11.2018	Meyer, Hans-Peter	01.02.2019	Weinehl, Birgit	01.11.2018
Schuster, Harald	01.01.2019	Schönberger, Dara	01.02.2019		

Wir verabschieden in den Ruhestand

November 2018 – Februar 2019

Hessen Nord/Süd

Harlos, Ulrich Heinz 31.01.2019

Frankfurt

Adela, Crnjanovic 28.02.2019

Hessen Mitte

Nardiello-P., A.	28.02.2019
Schmidt, Gertrude	31.12.2018
Stümpfel, Klaus-D.	31.12.2018

Pfalz/Saarland

Schummel, Norbert 28.02.2019

Rheinland-Pfalz Mitte

Mayer, Ralph 31.12.2018



Wir gratulieren

November 2018 –
Februar 2019

10 Jahre

Geschäftsführung

Ho, Shu-ya 15.01.2019

Hessen Nord/Süd

Förstner, Ralf 01.11.2018
Hesse, Sandra B. 01.01.2019
Kopsch, Claudia 25.11.2018
Renner, Juliane 15.02.2019
Smith, Sheila 01.12.2018

Frankfurt

Kanbak, Sandra 17.11.2018
Nachtwey, Sandra 01.01.2019

Hessen Mitte

Badowski-Zyla, D. 01.11.2018
Becker, Cornelia 01.01.2019
Brozio, Jürgen 01.02.2019
Schmitz, Anneliese 15.02.2019
Schütz, Anja 01.02.2019

Rheinland-Pfalz Nord/ Rheinhausen

Diedicke, Wolfgang 21.02.2019
Fensterseifer, Hans 28.02.2019
Herbst-W., Erika 01.02.2019
Kiecker, Uwe 01.02.2019
Schneider, Marianne 02.01.2019
Wallmann, Hanna-C. 08.12.2018

Rheinland-Pfalz Mitte

Hänsch, Thomas 01.12.2018
Hunsinger, Josef 16.02.2019
Janotta, Ralf 01.12.2018
Roth-C., Petra 01.12.2018

Pfalz/Saarland

Krause, Michelle 01.01.2019
Krell, Bettina 01.12.2018
Mann, Silke 25.02.2019

15 Jahre

Hessen Mitte

Fernandes, Regina 29.12.2018
Fiedler, Katrin 04.11.2018
Große, Ekkehard 01.11.2018
Seewald, Gudrun 01.12.2018

Rheinland-Pfalz Mitte

Rajsel, Susanne 20.01.2019

Pfalz/Saarland

Sköries, Rainer 01.11.2018

25 Jahre

Hessen Nord/Süd

Hölzing, Irene 01.11.2018

Frankfurt

Neglia, Lucia 16.11.2018

Hessen Mitte

Gross, Antje 01.11.2018
Lacchio-Feldmann, A. 01.11.2018
Wagner, Svetlana 01.11.2018

Pfalz/Saarland

Meiburg, Claudia 16.01.2019
Weis, Anita 01.12.2018
Wertheim-S., Claudia 16.01.2019

20 Jahre

Geschäftsführung

Schwarzenberger, U. 01.02.2019

Hessen Mitte

Hacker, Ute 16.11.2018
Niebling, Claudia 01.12.2018

Pfalz/Saarland

Bernhard, Manfred 01.01.2019
Malikov, Tamara 16.11.2018
Meffert, Cornelia 16.11.2018

Rheinland-Pfalz Mitte

Espenschied, A. 16.11.2018

30 Jahre

Geschäftsführung

Ewerling-R., Barbara 01.02.2019

Hessen Nord/Süd

Notz, Petra 01.11.2018

Frankfurt

Mohr, Christine 01.12.2018

Hessen Mitte

Ortel, Andrea 01.11.2018

Pfalz/Saarland

Hofmann, Gerhard 01.12.2018

Rheinland-Pfalz Nord / Rheinhessen

Eckhardt, Michael 16.01.2019

40 Jahre

Pfalz/Saarland

Vocke, Werner 01.12.2018

Werner Vocke

Schon 40 Jahre arbeitet Werner Vocke beim IB. Im Jugendheim Rodalben war er von Anfang an dabei. 2005 wechselte er in das Gemeinde-psychiatrische Zentrum Zweibrücken.

35 Jahre

Geschäftsführung

Körner, Gabriele 13.11.2018

Dr. Gabriele Körner

Im Rahmen einer Leitungssitzung wurde Dr. Gabriele Körner (Qualitätsmanagement) für ihre langjährige Betriebszugehörigkeit geehrt. Die Geschäftsführer der IB Südwest gGmbH, Andreas Auth und Jürgen Feucht, gratulierten und überreichten ihr eine goldene IB-Anstecknadel sowie einen Blumenstrauß. Wir freuen uns auf weitere Jahre mit ihr.



Zeitleiste



IB Bildungszentrum Pirmasens

18. April 2019

Tag der lebendigen Werkstätten /
Edition II (BZ Pirmasens)

April 



Sie möchten Ihren
Termin in der Zeitleiste
vermerken?
Dann schreiben Sie uns an:
Makomm-Suedwest@ib.de

IB Bildungszentrum Darmstadt

17. April 2019

Theateraufführung in Darmstadt,
Kooperation JMD und Kinderhaus
Paradies, Bistro Mathilde
ab 15 Uhr

Inklusive Disco IB Hochtaunus

28. April 2019

im Gambrinus, Bad Homburg



Persönlich

Unvergessen!

**Wir trauern um unsere verstorbenen
Kolleginnen*Kollegen**

Frankfurt

Roth, Birgit	29.11.2018
Stahl, Michael	14.01.2019

Rheinland-Pfalz Nord/ Rheinhausen

Mirowski, Ute	04.03.2019
---------------	------------

Hessen Mitte

Ruthe, Susanne	07.03.2019
----------------	------------



**IB Jagdschloss
Gettenbach**

5. Mai 2019

Rainbow Singers
Integrative Band der
Musikschule Main-Kinzig

**Kita TraumBaum,
Kita New Betts**

7. Mai 2019

Teilnahme am sauberen
Kindertag
(Müllsammelaktion)

**Kita TraumBaum,
Frankfurt**

10. Mai 2019

Großes Frühlingsfest



IB Darmstadt

11. Mai 2019

Inklusives Klettern
Info: Romana.Tepla@ib.de

**IB GPZ Zweibrücken Tagesstätte
Blumenverkaufsstand**

11. Mai 2019

Fußgängerzone, 10 Uhr

Mai ➡

**IB Bad Homburg/
Kirdorf**

15. Mai 2019

Sommerfest

**IB GPZ
Zweibrücken**

29. Juni 2019

Sommerfest, Bitscherstraße 39,
Zweibrücken ab 15 Uhr

**Kita New Betts
Frankfurt**

15. Juni 2019

Sommerfest

**JP Morgan Lauf
Frankfurt**

12. Juni 2019



**IB Kinder- und
Jugendzentrum
Bommersheim**

18. Mai 2019

Sommerfest

⬅ **Juni**



**Christopher Street Day
Frankfurt**

20. Juli 2019

ZGF & IB Südwest
nehmen teil.

**Kinderstadt Kätschapaso
Germersheim**

22. Juni bis 9. August 2019

Ferienspektakel

Juli ➡

**IB Bildungswerkstatt
Frankfurt**

30. August 2019

Jubiläum 20 Jahre

**IB Kita Roonstraße
Wiesbaden**

23. August 2019

Jubiläum 20 Jahre
Kita Roonstraße

IB Grävenwiesbach

18. August 2019

Sommerfest

IB Koblenz

16. August 2019

Jubiläum 40 Jahre

⬅ **August**

IB Tagesstätte Oberursel

7. September 2019

Sommerfest
(Fahrradaktion geplant)

JMD Idstein

27. September 2019

Jubiläum 30 Jahre JMD

September ➡

Impressum

Herausgeber:

IB Südwest gGmbH

Frankfurter Straße 73
64293 Darmstadt

Telefon: 06151 9762 - 0

Geschäftsführung:

Andreas Auth, Jürgen Feucht

IB-Suedwest-gGmbH@ib.de

www.ib-suedwest.de

Redaktion:

Sabina Bodenschatz,
Uta Piasny

Gestaltung:

Julia Both, Sabina Bodenschatz

Texte und Interviews:

Uta Piasny, Katja Devaux,
Sabina Bodenschatz sowie
ausgewiesene Autor*innen

Bildnachweise:

- Adobe Stock
- Fotocase

• Alle anderen Bilder

IB Südwest gGmbH

Duck:

Druckbombe.de

Nächster Redaktionsschluss

30. September 2019 • No 8

Zusammen kommunizieren 2

Dank:

Ohne die Unterstützung vieler Kollegen*Kolleginnen wäre diese Zeitung sicherlich nicht halb so bunt! Durch das Engagement aus den Regionen werden wir in die Lage versetzt, eine große Zahl an interessanten Geschichten quer durch alle Einrichtungen und Arbeitsfelder zu präsentieren. Deshalb geht ein großes Dankeschön an alle Kollegen*Kolleginnen, die an diesem Heft beteiligt waren.

Unser besonderer Dank gilt ein **weiteres Mal Rudolf Blobner**, der mit „Argusaugen“ das Lektorat der Zeitung unterstützt. Stets den Fehlerteufeln auf der Spur, sorgt er für korrigierte Texte, die gerne gelesen werden.

Herzliche Grüße
Ihre Redaktion